MitgliederMagazin

Deutscher Alpenverein
Sektion Alpenkranzl Erding

Alpenkranzl Erding seit 1923

4 2017 32. Jahrgang

DAV-Sektion Alpenkranzl, Krankenhausstr. 20, 85435 Erding

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Besuchen Sie unseren
Webshop auf:
www.gerlspeck.com
Gerlspeck.com
Sport & Mode
Lange Zeile | 85435 Erding | 08122 / 88020-68 | info@gerlspeck.com
Gerl
anno 1952
Ihr kompetenter
Outdoorpartner in Erding
SemptPark Center | 85435 Erding | 08122 / 88020-57 | semptpark@gerlspeck.com
Schöffel
NORRØNA
HAGLÖFS
SALEWA
Lowe alpine
deuter
hanwag
OUTDOOR FOOTWEAR
SINCE 1921
SCARPA
PETZL
MAMMUT
MEINDL
Shoes For Actives
VAUDE
SALOMON

Das ganze Heft auf einen Blick

Alpenkranzl intern		2
Aktuelles	- Einladung „Sektions-Abend“	3
Diavorträge		4
Ausgleichssport		7
Teilnahmebedingungen		9
Tourenbewertung		11
Bewertungsskala für Skitouren und Fahrtechnik		12
Kursprogramm		13
Tourenprogramm	- Allgemein	14
	- Kraxngruppe / Alpenwichtel / HTG	35
Tourenberichte		36
Ausleihraum / Impressum		63
Ausrüstungsliste für Sektionstouren		64

KASDORF & MAYR DRUCK GMBH

Drucksachen aller Art

Rennweg 32 (gegenüber E+C Tankstelle)
85435 Erding
Telefon 08122-1766
Telefax 08122-3958

kasdorf-mayr@t-online.de
kasdorfundmayr@t-online.de
www.kasdorf-mayr-druck.de

25 JAHRE

DRUCK

seit 1987

Aktuelle Beiträge und Informationen der Sektion finden Sie auch im Internet unter

http://www.alpenverein-erding.de

Alpenkranzl intern

Gruppenstunden

Jugendgruppe

Ansprechpartner: Eva-Maria Döllel Tel.: 08122/12501 E-Mail: EvaMD@gmx.de

Hochtourengruppe

Ansprechpartner: Matthias Ruderer Handy: 0151/14435459
Matthias Riedl E-Mail: matthias.riedl@alpenverein-erding.de

Jeweils Mittwoch um 20:00 Uhr im Gasthof "Zur Post", Erding, Friedrich-Fischer-Str. 6.

Treffen am: 04. Oktober 08. November 06. Dezember

Senioren aktiv

Ansprechpartner: Helga Ploner Tel.: 08122/7190

Jeweils Donnerstag um 19:00 Uhr im Gasthaus Mayr-Wirt, Erding, Haager Str. 4.

Treffen am: 05. Oktober 02. November 07. Dezember

Offener Klettertreff

Die Erdinger Kranzler-Kletterer treffen sich im Wechsel abends (ungerade Kalenderwochen) oder vormittags (gerade Kalenderwochen) in einer der umliegenden Kletterhallen zum gemeinsamen Klettern und Bouldern. Grundkenntnisse werden vorausgesetzt.
Wenn Ihr Zeit und Lust zum gemeinsamen Klettern habt, meldet euch einfach bei uns!

Nähere Informationen bei:

Renate Resch E-Mail: resch.renate@gmx.de
Simone Struve E-Mail: sirudolf@gmx.de

Liebe Mitglieder,

ein für uns Bergsteiger abwechslungsreiches Jahr neigt sich dem Ende zu: Skifahrten, Radltrails und Bergtouren. Mit Sicherheit viele schöne Gipfel und herrliche Bergtage. Am Jahresende wollen wir uns nochmal in geselliger Runde zusammensetzen, um auf das vergangene Jahr zurück zu blicken. Vorstandschaft und Beirat des Alpenkranzl laden Euch deshalb ein zum

Sektions-Abend

am Freitag, den 24. November 2017 ab 19:00 Uhr

im Gasthof Mayr-Wirt, Erding, Haager Str. 4

Wir treffen uns in geselliger Runde und ratschen ein bisschen über die guten alten Zeiten und über die noch besseren ganz alten Zeiten. Dazu gibt es ein kleines, kurzweiliges Begleitprogramm: für Musik ist gesorgt, eine Fotoschau wird gezeigt und Essen und Trinken dürfen nicht zu knapp ausfallen. Am wichtigsten ist aber die Ehrung der langjährigen Mitglieder. Der Eintritt ist (natürlich!) frei – also: **Termin eintragen, hingehen!**

Herzlichst, Vorstandschaft und Beirat des Alpenkranzl Erding

Jubilare 2017

70 Jahre Alpenkranzl Erding

Maier Herta	Schäble Betty

60 Jahre Alpenkranzl Erding

Lex Josef	Walter Klaus

50 Jahre Alpenkranzl Erding

Brunner Walter	Hellinger Margit	Krutscher Elisabeth	Maierhofer Josef
Führer Elfriede	Knauer Martin	Maier Herbert	Ruff Ernst

40 Jahre Alpenkranzl Erding

Bachmaier Gertrud	Kaifel Harald	Müller Franziska	Schmid Georg
Burghofer Maria	Kirmeyer Rudolf	Müller Fritz	Schuster Anton
Förg Rudolf	Kronseder Elisabeth	Ortmeier Helmut	Schwoshuber Monika
Gschlößl Rita	Kronseder Franz	Raith Evi	Stangl Maria
Hellmann Elisabeth	Leiner Erika	Renner Irmgard	Triller Edeltraud
Horner Edwin	Maier Josef	Scharf Hans	Veith Kilian

25 Jahre Alpenkranzl Erding

Biedermann Rita	Hoffmann Barbara	Mayr Annemarie	Paukner Julia
Budil Günther	Hotz Sigrid	Mayr Karl jun.	Pommer Siegrid
Daimer Irene	Huber Christoph	Mayr Olga	Potempa Eva
Gruber Anton	Huber Elisabeth	Mayr Stephanie	Preis Rainer
Haller Adolf	Irl Markus	Meier Heinrich	Richter Hans
Harrer Christian	Kölbl Anton	Müller Renate	Rypalla Werner
Harrer Stefan	Kölbl Petra	Müller Ulf	Schiesl Thomas
Hergenröder Ingeborg	Lachner Günter	Nahrhaft Anna	Sigl Renate
Hergenröder Robert	Lindner Rüdiger	Osterloher Brigitte	Stadler Helena
Hinz Manfred	Loipführer Rüdiger	Osterloher Andreas	Stahlhut Axel
Hoffmann Bernd	Loy Friederike	Paukner Franz Xaver	Thalmeier Thomas

Diavorträge

Diavorträge finden jeweils um 20:00 Uhr im Fischer´s Seniorenzentrum, Erding, Haager Str. 40, statt.
Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei!

Freitag, 06. Oktober 2017

Kambodscha
‚Wo der Pfeffer wächst‘

Multimediavortrag
von und mit Sonja und Michael Kreuz

‚Geh‘ doch dahin wo der Pfeffer wächst‘, diesem sicherlich nicht immer wohlwollend gemeinten Ratschlag sind wir dieses mal gerne gefolgt, denn ‚unser‘ Pfeffer wächst in Kambodscha.

Dieses kleine Land in Südostasien hinterlässt in vielerlei Hinsicht einen tiefen Eindruck. Gerade die unerwarteten Gegensätze bewegen den Reisenden, sei es wegen der riesigen Bauwerke, die einen so friedlichen Reiz ausstrahlen und doch von einer mitunter gewalttätigen Geschichte zeugen, oder der Freundlichkeit der Menschen, ungeachtet der deutlich sichtbaren sozialen Unterschiede.
Die Reise beginnt in einem pulsierenden, modernen Phnom Penh mit Besichtigungen von Königspalast, Tuol Sleng Genozid Museum (S-21) und Killing Fields (Choeung EK).
Von Siem Reap aus werden die Tempel von Angkor und weitere Tempelanlagen in der Umgebung besichtigt. Darüber hinaus werden die schwimmenden Dörfer auf dem Tonle Sap bestaunt. Im Kriegs- und im Minen-Museum wird man einmal mehr zum überzeugten Pazifisten.
Im Süden von Kambodscha, geht es in der Nähe von Koh Kong auf eine kleine 2-tägige Wanderung im Urwald mit romantischer Übernachtung in der Hängematte. Bei Kampot lassen sich per Tuk Tuk Höhlen anfahren, Pfefferplantagen und Salzabbau besichtigen und per Boot Inselfeeling erleben.

Freitag, 27. Oktober 2017

C o r n w a l l
Szenen einer Reise in's West Country

Multimediavortrag
von und mit Udo Konrad

Reisefilmer Udo Konrad stellt seine Audiovision „Cornwall – Szenen einer Reise in's West Country" vor. Großartige Bilder und Videos, Geschichten und Gespräche mit Einheimischen, live kommentiert, das ist der vielversprechende Inhalt. West Country bezeichnet jene Grafschaften, die im Westen Englands an den Atlantik grenzen: Somerset, Devon und Cornwall sowie die Grafschaft Dorset, die Mitte der englischen Südküste.

Cornwall ist nicht England – hinter der natürlichen Grenze des River Tamar liegt das raue Land der Kelten. Cornisches Land hat seine eigene Geschichte, lange Zeit war es unbeachtet vom Rest Britanniens. Cornwalls Reiz sind seine unberührte Flora und Fauna, zu drei Seiten das Meer, scheinbar endlos windet sich die zerklüftete Küstenlinie im Süden. Der Küstenwanderweg lädt ein, die Zeit zu vergessen und sich von märchenhaften Momenten verzaubern zu lassen. Märchenhaft sind auch die einzigartigen Gärten und die Strände, die ein wenig an die Karibik erinnern.

Diavorträge

Freitag, 01. Dezember 2017

Ladakh

Multimediavortrag
von und mit Peter Gebel

Nach Ladakh im äußersten Nordosten von Indien führt die abenteuerliche Reise. Das Gebiet zwischen Himalaya und Karakorum wird auch als “Kleintibet” bezeichnet und hat sich noch viel von seiner Ursprünglichkeit bewahrt.

Nach der Akklimatisierung in der Provinzhauptstadt Leh auf ca. 3500 m Höhe besuchen wir eindrucksvolle buddhistische Klöster im Indus-Tal. Mit Allradfahrzeugen führt der Weg über hohe Pässe in eine grüne Oase, das Nubra-Tal. Dieses gilt als der “Obstgarten” von Ladakh, in dem auch Äpfel und Aprikosen gedeihen. In den Sanddünen zwischen Schnee- und Eisbergen laden Kamele zum Ausritt ein. Auf leichten Wanderungen durchstreifen wir eine Traumszenerie aus Flüssen, Klöstern und zerklüfteten Berglandschaften und treffen dabei hautnah auf die einheimische Bevölkerung. Ein Highlight der Reise ist der Besuch des weltberühmten Maskenfestes im Kloster Hemis, das wir mitten im lärmenden Menschenpulk erleben.

Wort zum Sport

"Der Begriff Ausgleichssport oder Ergänzungstraining fasst sämtliche Sportarten zusammen, die mit der jeweiligen Sportart nicht verwandt sind. Ist der Sport zur mentalen Entspannung gewählt, so handelt es sich auch um Ausgleichssport. Gründe, einen Ausgleich zur jeweiligen Sportart zu wählen, sind individuell unterschiedlich. Die Wahl der Sportart hängt zudem von weiteren Faktoren, wie beispielsweise Persönlichkeit, Geld, Technik, Spaßfaktor, bestehende Gesundheitsprobleme und Flexibilität ab".

Aha, das steht also in "Wikipedia" im Internet. Theoretisch aufm Papier, geschrieben! Und warum machen wir sowas? ***"Die Wahl eines dauerhaften Ausgleichssports kann aus verschiedenen Zielsetzungen erfolgen. So können durch die geeignete Wahl eines Alternativtrainings, die Schnelligkeit, anaerobe Ausdauer, Koordination oder Kraft verbessert werden. Andererseits kann die Wahl auch zum Ausgleich des Alltags oder zum mentalen Ausgleich bei Individualsportarten erfolgen".***

Das ist also laut "Wikipedia" die Erklärung dafür! Und warum machen wir Alpenkranzl Ausgleichssport? Richtig, weils beim Hans Türk und beim Alexander Linke einfach richtig Spaß macht und weil wir unseren "Sommersonnegutelauneschwung" der Sommermonate weiter durch den nebligen Herbst und Winteranfang bringen wollen. Nutzt dieses Angebot des Alpenkranzls!

Wir treffen uns immer dienstags in der Turnhalle der Schule am Grünen Markt in Erding (Eingang Haager Straße).

Die Sportstunden finden vom 10.10. - 19.12.2017 statt.

Gruppe I	17:30 Uhr - 18:30 Uhr
Gruppe II	18:30 Uhr - 19:30 Uhr
Gruppe III	19:30 Uhr - 20:30 Uhr

Weitere Infos beim Sportreferenten Hans Pirsch, Handy: 0176/46632853

Vorankündigung Jahresessen der Radler:

Und wer Ausgleichssport macht und seine Muskeln fordert, der muss ab und zu mal wieder kräftig essen, sozusagen mentale und kulinarische Entspannung halten!

Dazu treffen sich die Radler am **Dienstag, den 09.01.2018 ab 19:00 Uhr im Gasthof Blumenhof** zum traditionellen Jahresessen. Die Mindestteilnehmerzahl sollte 30 Personen sein. Und ja, auch die schnellen Rennradler könnten da mal einen ordentlichen Boxenstopp hinlegen! **ALLE Radler** sind schließlich willkommen!

Wer Interesse hat möchte sich bitte verbindlich bei Maria Schrögmeier, Tel.: 08122/20305 bis zum 15.12.2017 anmelden. Danke Maria!

Kapelle an der Schliersbergalm
Foto: Hans Mau

Teilnahmebedingungen an Sektionstouren *Seite 1*

Mitgliedschaft und Leistungsfähigkeit

- Voraussetzung für die Teilnahme an Touren ist die Mitgliedschaft bei der DAV Sektion Alpenkranzl Erding e.V. (Mitgliedsausweis bitte zum Kurs oder zur Tour mitnehmen).
- Die Leistungsfähigkeit des Teilnehmers muss den Anforderungen der jeweiligen Veranstaltung so weit gerecht werden, dass die Gruppe nicht unzumutbar gestört, behindert oder gefährdet wird. Entscheidend für die Einstufung der Leistungsfähigkeit ist die Ausschreibung im Tourenprogramm.
- Gesundheitliche Einschränkungen oder die Einnahme von Medikamenten sind dem Tourenleiter ohne Aufforderung mitzuteilen.
- Der Tourenleiter kann Teilnehmer, die den zu erwartenden Anforderungen nicht gewachsen erscheinen, von der Teilnahme ausschließen.
- Teilnehmer, die unterfordert sind, haben keinen Anspruch, dass ihr Leistungsniveau erfüllt wird.
- Im Interesse der Sicherheit und eines effektiven Tourenverlaufs kann der Tourenführer von der Ausschreibung auch noch während der Tour abweichen.

Teilnahme als Nichtmitglied

- In Ausnahmefällen kann einmalig die Teilnahme an einer Tagestour erfolgen (Schnuppertour).
- Jugendliche können am Gruppenprogramm der Jugend auch ohne Mitgliedschaft teilnehmen.
- In jedem Fall hat der Teilnehmer für ausreichenden Versicherungsschutz zu sorgen. Es besteht kein Versicherungsschutz über den Alpenverein.

Tourenleiter

- Die Touren und Kurse werden grundsätzlich von geschulten und erfahrenen Leitern durchgeführt.
- Fachübungsleiter besuchen regelmäßig Fortbildungen.

Ausrüstung

- Voraussetzung für die Teilnahme ist eine geeignete Ausrüstung.
- Die erforderliche Ausrüstung ist jeweils bei der entsprechenden Tour vermerkt und/oder wird in einer Tourenvorbesprechung festgelegt.

Touren- und Kursgebühren

- Für Sektionstouren wird ein finanzieller Beitrag zur Organisation der Tour erhoben.

Kursgebühren	10 € / Tag (auch Theorie-Tage)
Tourengebühren	
Tagestour	2 €
Mehrtagestouren	2 € / Tag
Hochtouren/Skihochtouren	5 € / Tag
Touren mit 5 TN oder weniger *(es zählt der Ausschreibungstext)*	5 € / Tag
Touren mit 3 TN oder weniger *(es zählt der Ausschreibungstext)*	10 € / Tag

- Wird eine Tour vorzeitig abgebrochen (z.B. Witterung, mangelnde Leistungsfähigkeit), erfolgt keine (anteilige) Rückerstattung der Gebühr.
- Für Teilnehmer bis 18 Jahre wird keine Tourengebühr erhoben. Kursgebühren fallen wie bei Erwachsene an.
- Für Gruppentouren, die als Gemeinschaftstouren durchgeführt werden, fallen keine Tourengebühren an. Soweit es sich um eine Führungstour handelt, werden die regulären Gebühren berechnet.

Anmeldung, Abwicklung Touren und Kursgebühren

- Die Anmeldung erfolgt bei der in der Programmausschreibung genannten Person bzw. Adresse. Sie ist frühestens zum angegebenen Zeitpunkt möglich.
- Die Gebühren für Tagestouren sind i.d.R. nicht per Überweisung vorab zu bezahlen, sondern werden vom Tourenleiter im Rahmen der Tour eingesammelt und an die Sektion weitergeleitet. Ausnahmen davon werden in der Programmausschreibung bekanntgegeben.
- Die Gebühren für Mehrtagestouren und Kurse (in Ausnahmen auch Tagesveranstaltungen) sind zusammen mit einer evtl. Anzahlung lt. Tourenprogramm **sofort** nach der Anmeldung zu überweisen. Eine Anmeldung ist erst bestätigt, wenn diese Anzahlung bei der Sektion eingegangen ist. Sollte dies nicht innerhalb ca. einer Woche erfolgen, kann ggfs. die nächste Person auf der Warteliste den Teilnehmerplatz erhalten. In jedem Fall ist die Anzahlung **vor** dem Anmeldeschluss zu leisten.
- Bankverbindung der Sektion:
  Konto-Nr. 32123 (IBAN: DE65 7009 1900 0000 0321 23), VR-Bank Erding (BLZ 700 919 00 - BIC: GENODEF1EDV).

Teilnahmebedingungen an Sektionstouren *Seite 2*

Recht auf eigenes Bild und Namensnennung

- Im Rahmen der Veranstaltungen werden häufig Fotos oder Videos gemacht und gegebenenfalls im Bereich der Sektion (Vortrag, Internetseite der Sektion, Sektionsprogramm u.a.) veröffentlicht. Diese gelten als "Bild der Menge". Jeder Teilnehmer muss davon ausgehen, im Interesse der Öffentlichkeitsarbeit der Sektion fotografiert zu werden und hat dies auch billigend in Kauf zu nehmen. Das gleiche gilt für die Nennung des vollständigen Namens des Teilnehmers im Interesse der Öffentlichkeitsarbeit. Eine Veröffentlichung zu gewerblichen Zwecken ist nicht vorgesehen und bedarf der vorherigen, schriftlichen Zustimmung der fotografierten Teilnehmer.

Stornierung durch die Sektion

- Soweit eine Mindestteilnehmerzahl für Touren und Kurse zum Anmeldeschluss nicht erreicht wird, kann die Sektion die Ausschreibung stornieren. Eine geleistete Anzahlung erhält der Teilnehmer vollständig zurück.
- Erfolgt eine (kurzfristige) Stornierung, weil die Durchführung nicht möglich ist (z.B. Wetter, Lawinenlage, Ausfall des Tourenleiters) erhält der Teilnehmer ebenfalls seine Anzahlung zurück. In diesem Fall kann es sein, dass zusätzliche Stornokosten Dritter (z.B. Unterkunft) entstehen, die durch den Teilnehmer zu tragen sind.
- Hiervon abweichende Regelungen sind möglich und werden dann im Tourenprogramm vermerkt oder vom Tourenleiter bei der Anmeldung bekanntgegeben.

Stornierung durch den Teilnehmer

- Wird die Teilnahme bei Mehrtagestouren und Kursen vom Teilnehmer nach Anmeldeschluss abgesagt, wird, unabhängig vom jeweiligen Grund oder ob ein Ersatzteilnehmer gefunden werden kann, zzgl. zur Touren-/Kursgebühr eine Stornogebühr in Höhe von 10 € erhoben.
- Ergänzend gelten die Bedingungen wie bei einer Absage durch die Sektion (z.B. Stornogebühren oder anteilige Nutzungsgebühren Dritter).
- Für Tagestouren fällt i.d.R. keine Stornogebühr an. Abweichungen werden im Einzelfall im Tourenprogramm veröffentlicht.

Kilometerpauschale

- Die Kilometerpauschale für Teilnehmer an Fahrgemeinschaften beträgt 0,06 € zzgl. evtl. Nebenkosten (z.B. Maut, Parken; anteilig).
- Die Bildung von möglichst gut ausgelasteten Fahrgemeinschaften ist ausdrücklich erwünscht.

Haftungsbegrenzungserklärung

- Bergsteigen und andere alpine Betätigungen sind Gefahrensportarten. Jeder Teilnehmer einer Sektionstour oder -veranstaltung ist sich der möglichen Risiken bewusst, die auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung der Tourenleiter nicht gänzlich ausgeschlossen werden können.
- Der verantwortliche Tourenleiter und die DAV-Sektion Alpenkranzl Erding werden daher von einer Haftung freigestellt, die über den Versicherungsschutz hinausgeht, der im Rahmen der Mitgliedschaft beim DAV sowie für die ehrenamtliche Tätigkeit besteht. Ausgenommen ist eine Haftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.
- Mit der Anmeldung für eine Sektionstour erkennt der Teilnehmer die Teilnahmebedingungen ausnahmslos an.

Bewertungsskala
- Technische (Alpinistische) und Konditionelle Anforderungen -

Die gestellten Anforderungen findet Ihr bei der jeweiligen Sektionstour im allgemeinen Tourenprogramm vermerkt.

Technische (Alpinistische) Anforderungen

leicht ●	Wanderung auf Talwegen, Forstwegen und -straßen; keinerlei vorhersehbare Sicherheitsgefährdung; guter Gleichgewichtssinn und sicheres Gehen nur im Alltagsumfang erforderlich.
mäßig schwierig ●●	Übergang von der Wanderung zur Bergtour; Wegverlauf auch auf unebenen Bergpfaden; sicheres Gehen mit gutem Gleichgewichtssinn erforderlich; wenn überhaupt nur kurze, mäßig ausgesetzte Stellen.
schwierig ●●●	Übergang von der Bergtour zum Bergsteigen; steile und ausgesetzte Stellen möglich; Zuhilfenahme der Hände für Gleichgewicht; Querungen in Schotter und/oder Firn; am Gletscher sicherer Umgang mit Pickel und Steigeisen (Gletscherkurs oder vergl. Kenntnisse); sicheres Gehen in steil abfallendem, ausgesetztem Gelände und Gleichgewichtssinn auch auf schmalen Tritten unbedingt erforderlich.
sehr schwierig ●●●●	Längere Steilpassagen mit kurzen Kletterstellen bis II. Grad; am Gletscher kurze Steilstufen im Eis und steile Querungen; sicheres Steigen und hoher Gleichgewichtssinn in sehr unsicherem Gelände unbedingt erforderlich; alpine Erfahrung und erprobte bergsteigerische Fähigkeiten sind Voraussetzung.
höchste Ansprüche ●●●●●	Kletterstellen bis zum III. Grad; sehr ausgesetzte Stellen; Steileis; strengste Ansprüche an das bergsteigerische Können der TeilnehmerInnen.

Konditionelle Anforderungen

leicht ●	Wanderung auf Talwegen; Forstwegen und –straßen; nicht mehr als 700 Höhenmeter; wenig Ausrüstung mitzuführen; Gehzeit Aufstieg bis 2 h; Gesamtgehzeit 4 h; bei Rad-/MTB-Touren: Flachland bzw. bis max. 500 Hm und 200 Hm/h.
mäßig anstrengend ●●	Bergtour auch auf unebenen Bergpfaden; kurze Steilpassagen möglich; nicht mehr als 900 Höhenmeter; wenig Ausrüstung mitzuführen; Gehzeit Aufstieg bis 3 h; Gesamtgehzeit 5-6 h; bei Rad-/MTB-Touren: bis ca. 1000 Hm und 350 Hm/h, leichte bis mäßig steile Anstiege (<15%), bis ca. 50 km.
anstrengend ●●●	Übergang von der Bergtour zum Bergsteigen; längere steile Stellen möglich; bis 1100 Höhenmeter; Gletschertouren; schwerer Rucksack (z.B. Mehrtagestouren von Hütte zu Hütte); Gehzeit Aufstieg bis 4 h; Gesamtgehzeit 6-8 h; bei Rad-/MTB-Touren: bis ca. 1500 Hm und 500 Hm/h, mäßig steile bis steile Anstiege (<20%), auch bei lockerem Untergrund, bis ca. 75 km.
sehr anstrengend ●●●●	Bergsteigen mit viel Ausrüstung und daher grundsätzlich schwerem Gepäck; lange Gletschertouren; Skihochtouren; Höhenmeter nach oben offen. Gehzeit Aufstieg bis 6 h; Gesamtgehzeit bis 10 h; bei Rad-/MTB-Touren: bis ca. 2000 Hm und 500 Hm/h, mäßige bis steile Anstiege auch bei lockerem oder schwierigem Untergrund, kurze sehr steile Stellen < 25%, bis ca. 100 km.
höchste Ansprüche ●●●●●	Nur für durchtrainierte BergsteigerInnen; sehr lange und schwierige Touren; Skidurchquerungen im Hochgebirge; Höhenmeter nach oben offen; auch mehrere Tage hintereinander. Gehzeiten auch größer 10 h in Auf- und Abstieg; bei Rad-/MTB-Touren: 2000 Hm und mehr und 500 Hm/h, steile Anstiege auch bei lockerem Untergrund, viele teilweise auch längere sehr steile Stellen, einzelne extrem steile Abschnitte > 25%.

Bewertungsskala
- Skitechnische Anforderungen für Skitouren, Skihochtouren -

Skitechnische Anforderungen für Skitouren, Skihochtouren:

Grad	Steilheit	Ausgesetztheit	Geländeform Aufstieg und Abfahrt	Engpässe
leicht ●	bis 30° mäßig steil	keine Ausrutschgefahr	weich, hügelig, glatter Untergrund	keine
mittel schwer ●●	ab 30° steil	kürzere Rutschwege, sanft auslaufend	überwiegend offene Hänge mit kurzen Steilstufen, Hindernisse mit Ausweichmöglichkeiten (Spitzkehren nötig)	kurz und wenig steil
schwer ●●●	ab 35° sehr steil	längere Rutschwege mit Bremsmöglichkeiten (Verletzungsgefahr)	kurze Steilstufen ohne Ausweichmöglichkeiten, Hindernisse in mäßig steilem Gelände erfordern gute Reaktion (sichere Spitzkehren nötig)	kurz und steil
sehr schwer ●●●●	ab 40° extrem steil	lange Rutschwege, teilweise in Steilstufen abbrechend (Lebensgefahr)	Steilhänge ohne Ausweichmöglichkeiten. Viele Hindernisse erfordern eine ausgereifte und sichere Fahrtechnik	lang und steil, Kurzschwingen für Könner noch möglich

Zusätzliche Anforderungen bei Ski**hoch**touren:
Gletscherbegehungen mit Anseilen, Spaltenbergung, evtl. Abfahren am Seil.

Bei kombinierten Ski(hoch)touren erfolgt eine zusätzliche Angabe der klettertechnischen Schwierigkeiten, z.B. nach UIAA

Bewertungsskala
- Fahrtechnische Anforderungen -

Anforderungen für Fahrtechnik (Mountainbike)

leicht ●	fester, griffiger Untergrund, keine Hindernisse, bis ca. 10% bergauf, weite Kurven, sichere Bike-Beherrschung.
mäßig schwierig ●●	loser Untergrund möglich, schmalere Wege, kleine Wurzeln und Steine, kleinere Hindernisse, Wasserrinnen, Erosionsschäden, auch engere Kurven, bis ca. 15% bergauf, fahrtechnische Grundkenntnisse und sichere Bike-Beherrschung bei mittleren Geschwindigkeiten nötig.
schwierig ●●●	Untergrund meist nicht verfestigt, größere Wurzeln und Steine, flache Absätze, leichte Spitzkehren, bis ca. 20% bergauf, fortgeschrittene Fahrtechnik und sichere Bike-Beherrschung bei höheren Geschwindigkeiten und größerem Gefälle nötig.
sehr schwierig ●●●●	verblockt, viele große Wurzeln/Felsen, rutschiger Untergrund, loses Geröll, höhere Absätze, enge Spitzkehren, bis ca. 25% bergauf, sehr gute Bike-Beherrschung bei höheren Geschwindigkeiten und großem Gefälle nötig.
höchste Ansprüche ●●●●●	sehr verblockt, viele große Wurzeln/Felsblöcke, rutschiger Untergrund, loses Geröll, der Weg hat auch bergauf deutlich den Charakter eines Bergpfades, Steilrampen, kaum fahrbare Absätze evtl. in Kombination, z.T > 25%bergauf, perfekte Bike-Beherrschung und exzellente Trial-Techniken nötig.

Handhabung des Verschüttetensuchgerätes

Wer sich mit dem Gedanken trägt auch im Winter mehr in den Bergen unterwegs zu sein, sei´s als Bergwanderer, Schneeschuh- oder Skitourengeher, sollte sich ebenfalls Gedanken darüber machen was im Falle eines Lawinenabgangs zu tun ist. Eine schnelle Kameradenhilfe ist meist die einzige Chance für den Verschütteten. Die organisierte Hilfe durch die Bergwacht kommt meistens zu spät.

Das Alpenkranzl bietet Euch deshalb jedes Jahr die Möglichkeit die Verschütteten-Suche zu erlernen sowie die neuesten Suchtechniken kennenzulernen. Dieses Angebot richtet sich natürlich auch an alle, die ihre Kenntnisse auf den neuesten Stand bringen und die Suche üben wollen.

Kursinhalte: Funktionsweise des VS-Gerätes, Suchtechniken, Optimierung der Suche durch Sondenunterstützung, Suchübungen auch mit mehreren Geräten und Verschütteten.

Theorieabend:	**Mittwoch, 03.01.2018**
Praxistag:	**Samstag, 06.01.2018**
Ausrüstung:	VS-Gerät, Sonde, Lawinenschaufel (in begrenzter Menge im Ausleihraum erhältlich) pro Teilnehmer!
Kursleitung:	Rainer Preis, Rainer Pollack
Anmeldung:	Rainer Preis, Tel.: 08081/4972
Anmeldezeit:	20.09. - 11.12.2017
Max. Teilnehmerzahl:	16
Kursgebühr:	20 € Kursgebühr bitte nach der tel. Anmeldung auf IBAN: DE65 7009 1900 0000 0321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR-Bank Erding überweisen.
Kennw. bei Anzahlung:	VS-Kurs
Kilometer Anreise:	111 km

Wichtiger Hinweis: *Dieser Kurs ist auch als Teil 1 des Skitourenkurses zu verstehen (siehe Ausschreibung). In diesem Kurs geht es nur um die reine* ***Verschüttetensuche****. Mit dem Thema "Lawinenkunde" befasst sich der Skitouren- oder der Schneeschuhkurs.*

Kursprogramm

"Hoffentlich finden die mich!"
LVS-Auffrischung (Kurs)
Sonntag, 07.01.2018

Jeder möchte gefunden werden, wenn er in eine Lawine gerät. Also sollte auch jeder von uns fähig sein, den/die andere/n zu finden! Zum Saisonbeginn habt Ihr wieder die Möglichkeit zu üben und evtl. Neues zu erfahren.

Kein Anfängerkurs, dieser findet am 03./06.01.2018 statt!

Da wir auf Sektionstouren keine 1-Antennen-Geräte mehr akzeptieren, bilden wir damit auch nicht mehr aus. Schließlich sind die Chancen auf Rettung mit einem neueren Gerät deutlich größer, allerdings macht auch hier Übung den Meister!

Ausrüstung:	E
Abfahrtzeit / Ort:	8:00 Uhr, Parkplatz S-Bahn Altenerding
Kursleitung,	Constanze Klotz; Tel.: 08122/228188;
Auskunft, Anmeldung:	E-Mail: natur.umwelt.schutz@alpenverein-erding.de
Anmeldeschluss:	20.09. - 18.12.2017
Max. Teilnehmerzahl:	8
Kursgebühr:	10 € Kursgebühr bitte nach der tel. Anmeldung auf IBAN: DE65 7009 1900 0000 0321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR-Bank Erding überweisen.
Kennw. bei Anzahlung:	LVS-Auffrischung 2018
Hinweise:	Stöcke und Schneeschuhe/Tourenski mitnehmen!
Kilometer Anreise:	ca. 110 km

Skitouren- und Schneeschuhkurs für Einsteiger

Auch im Jahr 2018 wollen wir Euch wieder die Grundlagen für winterliche Unternehmungen auf Skiern und Schneeschuhen vermitteln. Der Kursinhalt ist sowohl für Einsteiger, als auch für Ski/Schneeschuhtourengeher gedacht, die nicht immer "nur-so-hinterher-laufen" wollen. Ihr sollt in die Lage versetzt werden, einfache Touren zu planen und selbstständig durchführen zu können.

Kursinhalte: Ausrüstung, Tourenplanung, Geländebeurteilung, Schnee- und Lawinenkunde (Snow-Card). Technik im Aufstieg und Abfahrt/Abstieg.

Voraussetzung ist ein **absolvierter Besuch eines Verschütteten-Kurses**. Siehe auch unseren Kurs "Handhabung des Verschüttetensuchgerätes". Wer diesen Kurs noch nicht besucht hat oder nicht über gleichwertige Kenntnisse verfügt, für den ist dieser Verschütteten-Kurs der erste Teil des Skitouren-Kurses. Eine separate Kursgebühr fällt nicht an.

Hinweis: Die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass ein sicheres Skifahren im Tiefschnee (wechselnde Schneearten) unerlässlich ist. Teilnehmer, die dies nicht beherrschen, werden unwillkürlich zu einem Hindernis für die Gruppe.

Ebenfalls ist auf eine funktionsfähige Tourenausrüstung zu achten, bei der z. B. die Felle kleben, die Bindung eingestellt ist, usw.

Es kommt immer wieder vor, dass sich Teilnehmer nicht so ganz sicher sind, wie sie abfahrtstechnisch im Gelände zurechtkommen. Deshalb haben wir in diesem Jahr am Anreisetag auf Wunsch der Teilnehmer einen Übungstag im Liftgebiet zum Fahren abseits der Piste durchgeführt. Sollte dieses Interesse bestehen, können wir das gerne wieder zusätzlich anbieten. Die Kursgebühr hierfür beträgt 10 €.

Termine:	Theorieabend: **Mittwoch, 31.01.2018** Praxistage: **Freitag** *(Anreise am Abend)* - **Sonntag, 02. - 04.02.2018**
Kursort:	voraussichtlich Matreier Tauernhaus / Venedigergruppe
Anmeldung:	Rainer Preis, Tel.: 08081/4972
Kursleitung:	Rainer Pollack, Rainer Preis
Anmeldezeit:	20.09. - 22.12.2017 **Max. Teilnehmerzahl:** 8
Kursgebühr / Gesamtpreis:	90 € (50 € Kursgebühr + 40 € Anzahlung, schließt den VS-Kurs mit ein) bitte nach der tel. Anmeldung auf IBAN: DE65 7009 1900 0000 0321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR-Bank Erding überweisen.
Kennw. bei Anzahlung:	Skitouren- Schneeschuhkurs
Kilometer Anreise:	210 km

Tourenprogramm - Allgemein

Samstag, 30.09.2017
Bergwanderung
vom Taubenstein über Rotwand zur Aiplspitz

Die Runde beginnt mit der Taubensteinbahn. Über Taubenstein (1693 m; optional) aussichtsreich zur Rotwand (1884 m; optional), weiter über den Miesingsattel, Taubensteinhaus, zur Aiplspitz (1759 m) und zurück zur Bergstation Taubensteinbahn.

Tourenbewertung:	**Technik: ●●–●●●** **Kondition: ●●–●●●**
Ausgangspunkt:	Parkplatz an der Talstation Taubensteinbahn
Höhenunterschied:	930 Hm
Gehzeit gesamt:	ca. 5 Std.
Einkehrmöglichkeit:	Rotwandhaus, Taubensteinhaus
Ausrüstung:	A
Abfahrtzeit / Ort:	7:00 Uhr, Parkplatz S-Bahn Altenerding
Tourenleitung,	Werner Kienastl
Auskunft, Anmeldung:	Tel.: 08122/20316
Anmeldeschluss:	27.09.2017
Max. Teilnehmerzahl:	8
Tourengebühr:	**2 € » Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen «**
Kilometer Anreise:	ca. 90 km

krüger
Sanitär- und Heizungsbau
sanitär heizung klima
Spiegelgasse 8 - 85435 Erding
Tel. 08122 / 5 49 57 . Fax 08122 / 9 18 26
info@krueger-erding.de
www.krueger-erding.de

Dienstag, 03.10.2017
Trekking-/MTB-/Radl-Serie: Termin 8
GAP-Mittenwald-Rundtour

Vielleicht klappt es diesmal? Von GAP geht es über Grainau und Griesen nach Ehrwald, mit der Bahn auf die Ehrwalder Alm und dann bergab über Leutasch nach Mittenwald, vorbei am Lauter- und Ferchensee nach Elmau. Über Klais erreichen wir auf der Deutschen Alpenstraße wieder GAP. Eine Genießertour mit wenig Steigung; von der Ehrwalder Alm lange, kräfteschonende Abfahrtsstrecke.

Tourenbewertung:	**Fahrtechnik:** ●● **Kondition:** ●●
Anforderungen:	Einwandfreie Beherrschung des Bike
Ausgangspunkt:	Garmisch-Partenkirchen
Höhenunterschied:	Höhendifferenz 300 m (ohne Bahnfahrt);
Entfernung:	ca. 80 km **Ausrüstung:** G
Einkehrmöglichkeit:	Gaistalalm; div. andere am Weg.
Abfahrtzeit / Ort:	7:30 Uhr, Parkplatz S-Bahn Altenerding
Tourenleitung,	Heinz Barczewski
Auskunft, Anmeldung:	Tel.: 08122/54943
Anmeldeschluss:	01.10.2017 **Max. Teilnehmerzahl:** 7
Tourengebühr:	**2 € » Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen «**
Hinweise:	Gebühr für Seilbahnbenutzung ca. 12 €; Fahrradtransport kostenlos. Eigenanreise mit Pkw bzw. in Fahrgemeinschaften.
Kilometer Anreise:	ca. 140 km

Samstag, 07.10.2017

MTB: Rund um den Herzogstand

Von Schlehdorf nach Urfeld. Weiter um den Walchensee nach Einsiedl. Von dort durchs Eschenlainetal nach Eschenlohe und über Ohlstadt zurück nach Schlehdorf.

Tourenbewertung:	**Fahrtechnik:** ●●● **Kondition:** ●●●
Anforderungen:	voll funktionsfähiges MTB
Ausgangspunkt:	Schlehdorf
Höhenunterschied:	ca. 1100 Hm
Entfernung:	ca. 55 km **Ausrüstung:** G
Abfahrtzeit / Ort:	7:30 Uhr, Parkplatz S-Bahn Altenerding
Tourenleitung,	Michael Kreuz, Handy 0170/2742507 oder
Auskunft, Anmeldung:	E-Mail: michael.kreuz@web.de
Anmeldeschluss:	05.10.2017 **Max. Teilnehmerzahl:** 7
Tourengebühr:	**2 € » Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen «**
Kilometer Anreise:	ca. 120 km

Tourenprogramm - Allgemein

Sonntag, 08.10.2017

Landkreiswanderung bei Oberbierbach

Wir machen eine vormittägliche Wanderung im Oberbierbacher Umfeld. Eine Woche vor Kirchweih probieren wir nach der Wanderung den Entenbraten diesmal im Gasthaus Strasser; Alternativ-Essen wird angeboten (bei Anmeldung bitte angeben). Bei widrigen Wetterverhältnissen fällt die Wanderung aus; wir treffen uns dann ausschließlich zum vorbestellten Mittagessen im Gasthaus Strasser.

Tourenbewertung:	**Technik:** ● **Kondition:** ●
Ausgangspunkt:	Gasthaus Strasser, Oberbierbach
Gehzeit:	Dauer ca. 2 - 2 ½ Std. (Gesamt); Gesamtlänge: ca. 10,5 km
Einkehrmöglichkeit:	Gasthaus Strasser, Oberbierbach (nach der Wanderung)
Ausrüstung:	A
Abfahrtzeit / Ort:	9:15 Uhr, **Parkplatz am Bauernhausmuseum, Erding**
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung:	Heinz Barczewski Tel.: 08122/54943
Anmeldeschluss:	Verbindliche Anmeldung incl. Einzahlung der Tourengebühr und des Beitrages für das Essen bis spätestens 29.09.2017
Max. Teilnehmerzahl:	12
Anzahlung:	2 € Tourengebühr + 13 € für das Mittagessen *(genauer Preis lag bei Redaktionsschluss noch nicht fest; ca. 13 € für ½ Ente mit Beilagen).*
Gesamtpreis:	15 € bitte nach der tel. Anmeldung auf IBAN: DE65 7009 1900 0000 0321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR-Bank Erding überweisen.
Kennw. bei Anzahlung:	Oberbierbach
Hinweise:	Anreise mit Pkw in Fahrgemeinschaften
Kilometer Anreise:	14 km

Freitag - Sonntag, 13. - 15.10.2017
Der Sommer is außi
– Herbstliche Kochexkursion –

Freitagabend: Anreise und almerische Brotzeit
Samstag: Wanderung auf die spätherbstlichen Talböden der Gschilder Alm. Am späteren Nachmittag gemeinsames Kochen eines gschmackigen Herbstmenüs.
Sonntag: Wanderung im Zedlacher Paradies mit Besuch der Wodenalm.

Tourenbewertung:	**Technik: ●●** **Kondition: ●●**
Standquartier:	Almhütte im Tauerntal, Unterbringung in 2 Vierbettzimmern (Hüttenschlafsack erforderlich), Selbstversorgung, fließend Kaltwasser.
Ausgangspunkt:	unterschiedliche
Höhenunterschied:	bis zu 800 Hm
Gehzeit:	3 - 5 Stunden täglich
Einkehrmöglichkeit:	nur am Sonntag Wodenalm
Abfahrtzeit / Ort:	16:30 Uhr, **85469 Walpertskirchen, Am Hof 8**
Tourenleitung, Auskunft:	Rainer Pollack, Tel.: 08122/2276795
Anmeldung:	E-Mail: rainer_pollack@web.de
Anmeldezeit:	20.06. - 31.08.2017
Max. Teilnehmerzahl:	7
Tourengebühr / Gesamtpreis:	70 € (6 € Tourengebühr + 24 € Übernachtung + 40 € Wein-/ Lebensmittelanteil) bitte nach der telefonischen Anmeldung oder per eMail auf Konto 32123 (IBAN: DE 65 7009 1900 0000 0321 23) des Alpenkranzl Erding bei der VR-Bank Erding bis spätestens **31.08.2017** überweisen.
Kennw. bei Anzahlung:	Kochexkursion
Hinweis:	Bereitschaft zum Mithelfen (Kochen, Abspülen) erforderlich. Die Teilnehmer erhalten ein kleines Rezeptheft.
Kilometer Anreise:	190 km (*siehe auch Programmheft 3/2017)*

Tourenprogramm - Allgemein

Samstag - Dienstag, 14. - 17.10.2017
Gruppenbusfahrt in die Dolomiten
DAV Erding unterwegs im Fleimstal / Trentino-Südtirol

Das Fleimstal (italienisch: Val di Fiemme) ist eines der Haupttäler der Dolomiten und erstreckt sich entlang des Flusses Avisio zwischen den Gebirgsketten Lagorai und Latemar. Es gehört hauptsächlich zum Trentino, der westliche Teil um den Ort Altrei gehört zu Südtirol. Seit 2009 stehen die Dolomiten auf der Welterbe-Liste der UNESCO. Unser von Dolomitenbergen umgebenes Hotel Shandranj**** ist ein hervorragender Ausgangspunkt für Wanderungen mit einem behaglichen Wellnessbereich und Pool.

Informationen für alle angemeldeten Reiseteilnehmer (Restplätze auf Anfrage):
Abfahrt ist um 6 Uhr mit dem Linner-Bus am Volksfestplatz Erding. Die Wanderleiter sind Hans Sterr, Werner Kienastl und Sonja Schupsky. Auf der Hinfahrt machen wir gemeinsam Brotzeit am Bus. Daher bitte Brot/Semmeln/Brezn mitbringen und **eine Zutat** für unser gemeinsames „Bayrisches Brotzeit-Buffet“. Am Mittag Ankunft im Hotel Shandranj****.
Anschließend gemeinsame Schluchtenwanderung im Fleimstal.
Denkt bitte auch an eine **eigene Brotzeit** für unsere Tagestouren am Sonntag und Montag, da eine Hütteneinkehr nicht möglich ist. Am letzten Abend findet im Hotel ein Törggelenessen mit unseren bewährten Musikern aus Südtirol statt. Am Rückreisetag halbtägiger Besuch der „Bletterbachschlucht“, dem Grand-Canyon Südtirols und Teil des UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten mit einheimischer Führung (Eintritt 10 €/Pers.). Heimkehr in Erding ca. 22 Uhr.
Hinweis: Empfehlung: Thermoskanne für Tee und warme Kleidung.

Leistungen der 4-tägigen Tour:
Busfahrt ab/bis Erding im modernen Reisebus der Firma Linner, 3 x ÜN/F, 2 x Abendessen, 1 x Törggelenabend, täglich 3 Wanderungen mit unterschiedlichen Anforderungen;
Preis: im DZ: 299 € (+ 8 € Tourengebühr).

Tourenbewertung:	**Technik: ●–●●●** **Kondition: ●–●●●**
Ausrüstung:	A
Organisation:	Sonja Schupsky
Auskunft, Anmeldung:	Tel.: 08122/91495 oder E-Mail: info@vinovia.de
Teilnehmerzahl:	33 Teilnehmer (Stand 12.07.2017)
Tourengebühr / Gesamtpreis:	68 € (8 € Tourengebühr + 60 € Anzahlung) bitte nach der tel. Anmeldung auf IBAN: DE65 7009 1900 0000 0321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR-Bank Erding überweisen. **Rest bis 15.09.2017 überweisen.**
Kennw. bei Anzahlung:	Fleimstal
Stornogebühren:	bis 30 Tage vor Reiseantritt 20 %; bis 15 Tage 50 %; bis 8 Tage 65 %; ab 3. Tag bis Abreisetag 80 % des Reisepreises gem. VinoVia-AGB.

Samstag, 14.10.2017
Trekking-/MTB-/Radl-Serie: Termin 9
Innspitzrunde

Diese Tour führt uns von Mühldorf über Altötting und Emmerting nach Burghausen, vorbei am NSG Europareservat Unterer Inn über Niedergottsau und Marktl zurück nach Neuötting bzw. über Töging nach Mühldorf. Straßenbeschaffenheit: wenig befahrene Nebenstraßen (ca. 50 %), Feldwege (ca. 50 %); kurzes Teilstück Plattenweg (evtl. Schiebestrecke, ca. 400 m).

Tourenbewertung: **Fahrtechnik: ●●** **Kondition: ●●**
Anforderungen: Einwandfreie Beherrschung des Bike
Ausgangspunkt: Mühldorf
Höhenunterschied: Höhendifferenz 450 m
Entfernung: ca. 82 km **Ausrüstung:** G
Einkehrmöglichkeit: Div. in Burghausen; Niedergottsau (oder andere am Weg).
Abfahrtzeit / Ort: 7:30 Uhr, **Parkplatz am Bauernhausmuseum, Erding**
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung: Heinz Barczewski, Tel.: 08122/54943
Anmeldeschluss: 12.10.2017 **Max. Teilnehmerzahl:** 7
Tourengebühr: **2 € » Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen «**
Hinweise: Eigene Anreise mit Pkw bzw. in Fahrgemeinschaften.
Kilometer Anreise: ca. 60 km; evtl. auch An- bzw. Abreise mit Zug nach Mühldorf (ausgehend von Hörlkofen) möglich.

Sonntag, 15.10.2017
Frieder (2050 m)
Ammergauer Alpen

Diese lange Wanderung, die stellenweise Trittsicherheit verlangt, führt uns auf einen wunderbaren Aussichtsgipfel: Wetterstein-Massiv, Eibsee und Kramer sind nur ein paar davon. Die Rundumsicht wird uns auch für den Hatscher zu Beginn und den Gegenanstieg zwischen Frieder und Friederspitz entschädigen.

Tourenbewertung: **Technik: ●●●** **Kondition: ●●●●**
Anforderungen: Nur für konditionsstarke Wanderer geeignet
Ausgangspunkt: Parkplatz Ochsenhütte, Griesen
Höhenunterschied: 1400 Hm
Gehzeit: Aufstieg: ca. 4 Std.; Gesamt: ca. 7 Std.
Einkehrmöglichkeit: Unterwegs keine **Ausrüstung:** A
Abfahrtzeit / Ort: 6:00 Uhr, Ort nach Vereinbarung
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung: Karola Rübensaal, Handy: 0152/53485453 oder Tel.: 08083/5487935 *(ggf. AB nutzen)*
Max. Teilnehmerzahl: 7
Tourengebühr: **2 € » Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen «**
Kilometer Anreise: ca. 145 km

Tourenprogramm - Allgemein

Samstag, 21.10.2017

Mitterberg (1211 m), Rampoldplatte (1422 m), Hochsalwand (1625 m)

Über die Walchalm auf den Mitterberg, kurzer Abstieg und an der Schuhbräualm vorbei auf die Rampoldplatte und von dort weiter auf die Hochsalwand (kurze Seilversicherung, nicht ausgesetzt). Über die Reindleralm, unterhalb der Weißen Wand durch das Jenbachtal zurück zum Parkplatz. Eine gemischte Bergwald/Hochalm-Wanderung vorwiegend auf Steigen, geringer Forstweganteil.

Tourenbewertung:	Technik: ●● Kondition: ●●
Anforderungen:	Trittsicherheit, Kondition den Angaben entsprechend
Ausgangspunkt:	Wanderparkplatz im Jenbachtal (850 m)
Höhenunterschied:	ca. 850 Hm (insgesant)
Gehzeit:	Aufstieg: ca. 3 Std.; Gesamt: ca. 5 ½ - 6 Std.
Einkehrmöglichkeit:	Wirtsalm (falls geöffnet, erst auf dem Rückweg), ansonsten nach der Tour (dann aber sicher).
Ausrüstung:	A, Brotzeitmitnahme sinnvoll
Abfahrtzeit / Ort:	7:00 Uhr, Parkplatz S-Bahn Altenerding
Tourenleitung,	Heinz Barczewski
Auskunft, Anmeldung:	Tel.: 08122/54943
Anmeldeschluss:	19.10.2017 **Max. Teilnehmerzahl:** 9
Tourengebühr:	**2 € » Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen «**
Kilometer Anreise:	ca. 100 km

Sonntag, 22.10.2017

Feichteck (1514 m) und Karkopf (1496 m)

Herbstwanderung mit herrlichen Ausblicken in den Chiemgau. Leichte Bergwanderung auf Almstraßen, Wegen und Bergpfaden, (bei alternativer Variante über den Karkopf-Westgrat: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, unschwierige Kletterei – kann nach Lust und Laune begangen werden).

Tourenbewertung:	**Technik: ●●** (alternativ: ●●●) **Kondition: ●●–●●●**
Ausgangspunkt:	Samerberg, Parkplatz Spatenau (760 m)
Höhenunterschied:	950 Hm **Ausrüstung:** A, oder nach Absprache
Gehzeit:	Gesamt: ca. 5 Std.
Einkehrmöglichkeit:	Doaglalm (970 m) im Abstieg
Abfahrtzeit / Ort:	7:00 Uhr, Parkplatz S-Bahn Altenerding
Tourenleitung,	Rudi Hofschaller
Auskunft, Anmeldung:	Tel.: 08679/4185, während der Tour: Handy 0160/3365144
Anmeldeschluss:	06.10.2017
Tourengebühr:	**2 € » Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen «**
Kilometer Anreise:	ca. 85 km

Samstag - Sonntag, 28. - 29.10.2017
Bergausklang 2017
in den Bayerischen Voralpen

Diesmal verbringen wir unseren Bergausklang in unseren Bayerischen Alpen, d.h. wir fahren am Samstag Richtung Berge und machen nach euren Wünschen verschiedene Unternehmungen (Wanderungen/MTB). Übernachtet wird auf dem Brauneckhaus.
Bitte meldet euch frühzeitig an, da wir die Unterkünfte reservieren müssen und sagt uns welche Touren ihr machen wollt. Es ist dank der möglichen Seilbahnunterstützung für jeden etwas dabei.

Tourenbewertung:	**Technik: ●–●●● / Kondition: ●–●●●● / Fahrtechnik: ●–●●●●**
Ausrüstung:	A - G
Abfahrtzeit / Ort:	Je nach Tour, Parkplatz S-Bahn Altenerding
Tourenleitung:	Alexander Linke
Auskunft, Anmeldung:	Tel.: 08122/7814
Anmeldezeit:	20.06. - 15.09.2017
Max. Teilnehmerzahl:	20
Gesamtpreis:	34 € (4 € Tourengebühr + 30 € Anzahlung) bitte nach der tel. Anmeldung auf IBAN: DE65 7009 1900 0000 0321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR-Bank Erding überweisen.
Kennw. bei Anzahlung:	Bergausklang 2017
Kilometer Anreise:	ca. 120 km

copy center erding

Fotokopien s/w
Plankopien
Farbkopien
Büromaterial
Klebeschriften
Papier
Textildrucke / Flock
Stempel

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 12.15 Uhr
13.30 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch nachmittag geschlossen!

Landshuter Str. 35 Tel. 08122 / 14677
85435 Erding Fax 08122 / 963758

Email: info@copy-center-erding.de

Tourenprogramm - Allgemein

Samstag, 04.11.2017
Wanderung zum Schnappen (1546 m)
und Schnappenstein (1451 m)

Ein wanderbarer Berg mit hervorragendem Aussichtspotential; durch den Bergwald, dann über Almgelände geht es auf den Schnappen mit Blick auf das Kaisergebirge, weiter zum Schnappenstein mit bester Aussicht auf die nordseitige Bergkette. An Wegen ist alles geboten: Steige, Alm-Wirtschaftswege, manchmal auch weglos, kurzum eine Tour für Genießer.

Tourenbewertung:	Technik: ●● Kondition: ●●
Anforderungen:	Trittsicherheit im teilweise weglosen Gelände
Ausgangspunkt:	Schwendt
Höhenunterschied:	ca. 900 Hm
Gehzeit:	Aufstieg: ca. 2 ½ - 3 Std.; Gesamt: ca. 5 Std.
Einkehrmöglichkeit:	Stuben Alm beim Aufstieg; ansonsten nach der Tour (dann aber sicher).
Ausrüstung:	A, Brotzeitmitnahme sinnvoll
Abfahrtzeit / Ort:	7:00 Uhr, Parkplatz S-Bahn Altenerding
Tourenleitung,	Heinz Barczewski
Auskunft, Anmeldung:	Tel.: 08122/54943
Anmeldeschluss:	02.11.2017 **Max. Teilnehmerzahl:** 9
Tourengebühr:	**2 € » Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen «**
Kilometer Anreise:	ca. 110 km

Sonntag, 12.11.2017

Wanderung zum Taubensee und Sonnwendköpfl (1279 m)

Einfache Wanderung über Almgelände und durch Bergwald zu einem idyllischen Bergsee und Einkehr in der Taubenseehütte (1156 m). Wenn das Wetter mitspielt machen wir eine kleine Rundtour über das Sonnwendköpfl (1279 m).

Tourenbewertung:	**Technik: ●–●● Kondition: ●–●●**
Ausgangspunkt:	Wanderparkplatz Kössen-Mühlberg (820 m)
Höhenunterschied:	ca. 550 Hm
Gehzeit Aufstieg/Gesamt:	2 ½ Std. / 4 Std.
Einkehrmöglichkeit:	Taubenseehütte
Ausrüstung:	A
Treffpunkt / Ort:	8:00 Uhr, Parkplatz S-Bahn Altenerding
Tourenleitung,	Alexander Linke
Auskunft, Anmeldung:	Tel.: 08122/7814
Anmeldeschluss:	09.11.2017
Tourengebühr:	**2 € » Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen «**
Kilometer Anreise:	130 km

Sonntag, 10.12.2017

Winterzauber in Kufstein

Kleine Winterwanderung am Inn mit Besuch des Weihnachtsmarktes Kufstein. In der Adventszeit verwandelt sich die Kufsteiner Altstadt in ein weihnachtliches Idyll. An mehreren Orten sorgt ein vielfältiges Programm für besinnliche Stimmung. Größter Anziehungspunkt ist der Weihnachtsmarkt im Stadtpark. Hier liegt ein besonderer Schwerpunkt auf Tiroler Gaumenfreuden wie Zillertaler Krapfen und Kiachl. Punsch und Glühwein werden in traditionellen Steinkrügen ausgeschenkt, und an den Ständen der Kunsthandwerker lässt es sich entspannt nach Weihnachtsgeschenken Ausschau halten. Dem Trubel der Straßen entronnen, kann man auf der historischen Festung in den geschichtsträchtigen Kasemattengängen der Josefsburg und in der Festungsarena viel Handgemachtes an den Verkaufsständen bewundern.

Tourenbewertung:	**Technik: ●** **Kondition: ●**
Anforderungen:	Winterkleidung und feste Schuhe
Höhenunterschied:	(ca.) 100 Hm auf und ab **Entfernung:** 6 km
Einkehr:	Mittags im Weinhaus Auracher Löchl, Kufstein
Hinfahrt und Rückfahrt:	Bahnfahrt mit dem Gruppen-Bayernticket; Dauer jeweils 2 Stunden.
Treffpunkt / Zeit:	09:40 Uhr an **S-Bahn Erding, Endhaltestelle** Zustieg in Altenerding oder später nach Absprache möglich.
Tourenleitung, Auskunft, Anmeldung:	Sonja Schupsky Tel.: 08122/91495 oder E-Mail: info@vinovia.de
Max. Teilnehmerzahl:	14
Tourengebühr:	**2 € » Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen «**
Kilometer Anreise:	115 km

SEMPT APOTHEKE
Wir schauen auf Ihre Gesundheit!
Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8:00 - 19:00 Uhr Sa. 8:00 - 14:00 Uhr

Beatrix Stadler
Gestütring 19
85435 Erding
Tel. 08122/85799
Fax 08122/85798
Kontakt @ Sempt-Apotheke.de
www.Sempt-Apotheke.de

5. ERDINGER KUNDENSPIEGEL
Platz 1
BRANCHENSIEGER
Untersucht: 14 APOTHEKEN
96,2% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 97,8% (Platz 1)
Beratungsqualität: 97,8% (Platz 1)
Medikamentenverfügbarkeit: 92,9% (Platz 1)
Kundenbefragung: 07/2009; Fehlertoleranz:+-2,8%
Befragte (Apotheken)= 740 von Befragte (Gesamt) = 904
MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Gretl
www.kundenspiegel.de Tel: 09901/948601

Natürlich beraten wir Sie gern bei der Zusammenstellung Ihrer Berg- und Wanderapotheke

Tourenprogramm - Allgemein

Freitag - Sonntag, 15. - 17.12.2017
Advents-Vorweihnachtsgenuss im stillsten Tal Osttirols
– Schneeschuhgehen oder notfalls Winterwandern –

Unser Standquartier ist der Gannerhof (www.gannerhof.at) von Familie Mühlmann in Innervillgraten. Die Unterbringung erfolgt in Doppelzimmern auf Basis Halbpension (abends 4-5 - Gang-Menü). Einzelzimmer ggf. möglich.
Gemütliche, entspannende Schneeschuhtouren oder – bei nicht ausreichender Schneelage – Winterwanderungen in der „staaden Zeit“ im Villgratental oder im Bereich Sexten. Bereits auf der Hinfahrt Tour im Bereich Matrei in Osttirol/Virgental. *(Siehe auch Programmheft 3/2017)*

Tourenbewertung:	**Technik: ●●** **Kondition: ●●–●●●**
Anforderungen:	absolvierter Piepskurs
Standquartier:	Gannerhof, Innervillgraten
Ausgangspunkt:	unterschiedliche
Höhenunterschied:	bis zu 800 Hm
Gehzeit:	3 - 5 Stunden täglich
Ausrüstung:	E
Abfahrtzeit / Ort:	7:30 Uhr, **85469 Walpertskirchen, Am Hof 8**
Tourenleitung, Auskunft:	Rainer Pollack, Tel.: 08122/2276795
Anmeldung:	E-Mail: rainer_pollack@web.de
Anmeldezeit:	20.06. - 20.10.2017 (wegen begrenztem Kontingent)
Max. Teilnehmerzahl:	7
Tourengebühr / Gesamtpreis:	220 € (6 € Tourengebühr + 214 € Hotelpreis im Doppelzimmer pro Person) bzw. 245 € (6 € Tourengebühr + 239 € Hotelpreis im Einzelzimmer) bitte nach der tel. Anmeldung oder per E-Mail auf IBAN: DE65 7009 1900 0000 0321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR-Bank Erding bis spätestens **25.10.2017** überweisen.
Kennw. bei Anzahlung:	Villgraten
Hinweis:	Die Hotelbuchung erfolgt durch die Teilnehmer selbst. Der Tourenleiter stellt den Buchungscode zur Verfügung. Bitte zur Sicherheit Reiserücktrittversicherung abschließen/Stornokosten durch das Hotel.
Kilometer Anreise:	285 km

Samstag, 16.12.2017
Skitour auf die Sagtalerspitze (2241 m)
Kitzbüheler Alpen/Alpbachtal

Wenn sich die Hoffnung auf frühen Wintereinbruch erfüllt, kann man hier schon mal probieren, wie es sich im Neuschnee so schwingt. Die schönen nicht zu steilen Osthänge bieten auch bei mehreren Tourengehern genügend Platz.

Tourenbewertung:	**Skitechnik: ●● Kondition: ●●●**
Ausgangspunkt:	Inneralpbach/Alpbachtal
Höhenunterschied:	ca. 1100 Hm
Gehzeit Aufstieg:	3 Std.
Einkehrmöglichkeit:	Keine
Abfahrtzeit / Ort:	6:00 Uhr, **Parkplatz Friedhof Dorfen**
Tourenleitung,	Rainer Preis
Auskunft, Anmeldung:	Tel.: 08081/4972
Anmeldeschluss:	14.12.2017
Max. Teilnehmerzahl:	7
Tourengebühr:	**2 € » Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen «**
Kilometer Anreise:	136 km

Samstag, 23.12.2017

Skitour: Spießnägel (1986 m)

Die Spießnägel stehen etwas im Schatten der viel häufiger besuchten Tourenziele rund um die Oberlandhütte - locken aber mit ausgezeichnetem Skigelände und einem tollen Rundumblick! Wir werden gewiss die ein oder andere Abfahrtsvariante zusätzlich draufLegen, je nach Lust und Laune sowie den Verhältnissen.

Tourenbewertung:	**Skitechnik: ●● Kondition: ●●●**
Anforderungen:	Sichere Aufstiegs- und Skitechnik
Ausgangspunkt:	öffentl. Parkplatz kurz nach der Oberlandhütte im Spertental
Höhenunterschied:	ca. 1000 Hm
Gehzeit Aufstieg/Gesamt:	3 Std. / 4 Std.
Einkehrmöglichkeit:	keine, nach der Tour ggf. Oberlandhütte
Ausrüstung:	E
Abfahrtzeit / Ort:	6:15 Uhr, Parkplatz S-Bahn Altenerding
Tourenleitung,	Matthias Riedl
Auskunft, Anmeldung:	E-Mail: matthias.riedl@alpenverein-erding.de
Max. Teilnehmerzahl:	5
Tourengebühr:	**5 € » Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen «**
Kilometer Anreise:	146 km

Tourenprogramm - Allgemein

❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄

Die Vorstandschaft des
Alpenkranzl Erding
und das Redaktionsteam
wünscht allen Mitgliedern
ein frohes Weihnachtsfest

Gleichzeitig verabschieden
sich die "Heftlmacher"
Karl + Barbara
mit dieser Ausgabe
in den Ruhestand !

❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄❄

Mittwoch, 27.12.2017
Winterwanderung auf einen Berg in den Bayrischen Voralpen
- Tegernsee-Gegend oder Chiemgau -

Das Tagesziel wird je nach Wetter- und Schneelage kurzfristig mit den Teilnehmern abgesprochen.

Tourenbewertung:	**Technik: ●●** **Kondition: ●●**
Anforderungen:	Trittsicherheit auf Schnee
Ausgangspunkt:	Je nach Tagesziel
Höhenunterschied:	ca. 1000 Hm
Gehzeit:	ca. 6 - 8 Stunden (incl. Pausenzeiten)
Einkehrmöglichkeit:	Nach Möglichkeit wird ein Ziel mit bewirtschafteter Berghütte ausgewählt, ansonsten nach der Wanderung.
Ausrüstung:	A (evtl. Grödeln, Wanderstöcke empfohlen!)
Abfahrtzeit / Ort:	8:00 Uhr, Parkplatz S-Bahn Altenerding
Tourenleitung,	Heinz Barczewski
Auskunft, Anmeldung:	Tel.: 08122/54943
Anmeldeschluss:	bis 25.12.2017
Max. Teilnehmerzahl:	11
Tourengebühr:	**2 € » Bitte beim Tourenleiter bar bezahlen «**
Kilometer Anreise:	Je nach Tagesziel: ca. 90 - 120 km

Freitag - Sonntag, 12. - 14.01.2018
Skitouren im Weertal
DAV-Stützpunkt Weidener Hütte (1799 m)

Freitag: Hüttenanstieg (520 Hm), Nafingköpfl: 2454 m (655 Hm) oder Halslspitze: 2574 m (775 Hm).
Samstag: Grafennsspitze: 2619 m (820 Hm), bei guten Verhältnissen Abfahrt ins Wattental und Gegenanstieg nach Laune (bis 500 Hm).
Sonntag: Hobarjoch: 2512 m (715 Hm), statt Hüttenabfahrt bei guten Verhältnissen Aufstieg und Abfahrt über Rosslaufspitze: 2248 m (450 Hm).

Tourenbewertung:	**Skitechnik: ●●** **Kondition: ●●●**
Höhenunterschied:	bis ca. 1300 Hm
Übernachtung:	Weidener Hütte
Gehzeit:	Aufstiegszeit ca. 4 Stunden pro Tag
Ausrüstung:	E
Abfahrtzeit / Ort:	nach Absprache
Tourenleitung:	Constanze Klotz, Tel.: 08122/228188
Auskunft, Anmeldung:	E-Mail: natur.umwelt.schutz@alpenverein-erding.de
Anmeldeschluss:	20.09. - 30.11.2017
Max. Teilnehmerzahl:	7
Tourengebühr / Gesamtpreis:	42 € (6 € Tourengebühr + 36 € Anzahlung) bitte nach der tel. Anmeldung auf IBAN: DE65 7009 1900 0000 0321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR-Bank Erding überweisen.
Kennw. bei Anzahlung:	Skitouren Weertal 2018
Kilometer Anreise:	185 km

Haushalt
Hotel - Gastronomie
Berufsbekleidung
Teppichreinigung
Fußmattenverleih

JÄNICKE GmbH

Freisinger Str. 29, 85435 Erding
☎ 0 81 22 / 51 99 Fax 4 72 07

Meisterbetrieb Wäscherei
Textilreinigung

Tourenprogramm Vorschau - Allgemein

Freitag - Sonntag, 19. - 21.01.2018
Schneeschuhgehen im Pustertal
oder notfalls Winterwandern

Unser Standquartier ist der Strasserwirt/Herrenansitz zu Tirol in Straßen im Osttiroler Pustertal. Die Unterbringung erfolgt in Doppelzimmern auf Basis Halbpension. Max. 2 Einzelzimmer möglich. Gesund-vitales Osttiroler Frühstück vom Buffet mit vielen hausgemachten Produkten und Bauernbrot, nachmittags von 14 bis 17.30 Uhr die gesunde Jause, am Freitag ein 6 gängiges Festmenü aus der Strasserwirt Haubenküche mit Aperitif am Kamin, am Samstag 4-Gang-Menü. Nutzung SPA-Bereich.
Gemütliche, entspannende Schneeschuhtouren oder – bei nicht ausreichender Schneelage – Winterwanderungen in den Lienzer Dolomiten, auf der Pustertaler Sonnenseite und Villgratental. Auf der Hinfahrt bereits Eingehschneeschuhtour. *(Siehe auch Programmheft 3/2017)*

Tourenbewertung:	**Technik: ●●** **Kondition: ●●–●●●**
Anforderungen:	absolvierter Piepskurs
Standquartier:	Herrenansitz Strasserwirt
Ausgangspunkt:	unterschiedliche
Höhenunterschied:	bis zu 800 Hm
Gehzeit:	3 - 5 Stunden täglich
Ausrüstung:	E
Abfahrtzeit / Ort:	7:30 Uhr, **85469 Walpertskirchen, Am Hof 8**
Tourenleitung, Auskunft:	Rainer Pollack, Tel.: 08122/2276795
Anmeldung:	E-Mail: rainer_pollack@web.de
Anmeldezeit:	20.06. - 20.10.2017 (wegen begrenztem Kontingent)
Max. Teilnehmerzahl:	7
Tourengebühr / Gesamtpreis:	181 € (6 € Tourengebühr + 175 € Hotelpreis im Doppelzimmer "Defregger") bzw. 191 € (6 € Tourengebühr + 185 € Hotelpreis im Einzelzimmer "Walchegger") bitte nach der tel. Anmeldung oder per E-Mail auf IBAN: DE65 7009 1900 0000 0321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR-Bank Erding bis spätestens **25.10.2017** überweisen.
Kennw. bei Anzahlung:	Schneeschuhtouren Pustertal
Hinweis:	Die Hotelbuchung erfolgt durch die Teilnehmer selbst. Der Tourenleiter stellt den Buchungscode zur Verfügung. Bitte zur Sicherheit Reiserücktrittversicherung abschließen/Stornokosten durch das Hotel.
Kilometer Anreise:	265 km

Freitag - Montag, 23. - 26.02.2018
Skitouren im Campilltal
Seitental des Gadertals, Südtirol

Mögliche Skitouren direkt ab Campill: Zwölferkofel: 2384 m (950 Hm), Muntejela: 2676 m (1250 Hm), Col Costac: 2199 m (800 Hm), Sobutsch: 2486 (1000 Hm), Gr. Peitlerkofel: 2875 m (1500 Hm mit Klettersteigeinlage) oder Kleiner Peitlerkofel: 2813 m.

Tourenbewertung:	**Skitechnik: ●●●–●●●● Kondition: ●●●●**
Höhenunterschied:	bis max. 1500 Hm
Übernachtung:	http://www.odles.it/home_de.htm Pension Odles in Campill, HP, Wellnessbereich; 58,50 € pro Nacht und Person
Gehzeit:	bis max. 5 Stunden Aufstiegszeit
Ausrüstung:	E
Abfahrtzeit / Ort:	5:30 Uhr, Parkplatz S-Bahn Altenerding
Tourenleitung:	Constanze Klotz, Tel.: 08122/228188
Auskunft, Anmeldung:	E-Mail: natur.umwelt.schutz@alpenverein-erding.de
Anmeldeschluss:	20.09. - 30.10.2017
Max. Teilnehmerzahl:	7
Tourengebühr / Gesamtpreis:	76 € (8 € Tourengebühr + 68 € Anzahlung) bitte nach der tel. Anmeldung auf IBAN: DE65 7009 1900 0000 0321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR-Bank Erding überweisen.
Kennw. bei Anzahlung:	Skitour Campill
Hinweise:	Stornogebühren Quartier mind. 50 €, ab 4 Tage vorher 70 % des Preises!
Kilometer Anreise:	310 km

MODERNE OMNIBUSSE
FÜR BETRIEBSAUSFLÜGE UND
GESELLSCHAFTSFAHRTEN
IM IN- UND AUSLAND

Linner Reisen

RENNWEG 23, 85435 ERDING, TEL. 08122-3153 u. 944910
FAX 08122-42126; www.linner-reisen.de. E-mail: info@linner-reisen.de
Unter anderem auch herrliche Radreisen: Tages- und Mehrtagestouren

Wir bitten um Beachtung unserer Inserenten und Sponsoren!
Sie leisten durch Werbung in unserem Magazin wertvolle Unterstützung,
wofür sich das Alpenkranzl an dieser Stelle bedankt! Unsere Mitglieder bitten wir, bei Bedarf die Inserenten zu berücksichtigen.

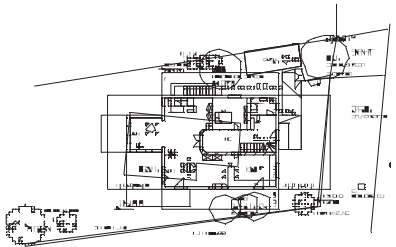
Tourenprogramm Vorschau - Allgemein

Freitag - Dienstag, 09. - 13.03.2018
Skihochtouren in der Ortlergruppe
verschiedene Gipfel zwischen 3300 m und 3700 m

Ausgangspunkt für diese Touren ist die sehr schöne auf 2265 m gelegene Zufallhütte im Martelltal, am östlichen Rand der Ortlergruppe. Mehr als zehn 3.000er lassen wenige Wünsche offen. Diese Auswahl ermöglicht es uns Touren mit unterschiedlichen Anforderungen auszuwählen.

Tourenbewertung:	**Skitechnik: ●●●** **Kondition: ●●●**
Anforderungen:	Da es sich z. T. um lange Hochtouren in vergletscherten Gelände handelt, ist eine entsprechende Kondition, Können im Umgang mit Pickel und Steigeisen, sowie die Beherrschung der Spaltenbergung erforderlich.
Höhenunterschied:	1000 - 1600 Hm
Übernachtung:	Zufallhütte im Martelltal/Vinschgau, im Zimmerlager
Gehzeit:	Aufstiege ca. 4 - 6 Stunden
Ausrüstung:	F
Abfahrtzeit / Ort:	Freitagmittag, nach Absprache
Tourenleitung, Auskunft:	Matthias Riedl und Rainer Preis
Anmeldung:	Matthias Riedl, E-Mail: matthias.riedl@alpenverein-erding.de
Anmeldeschluss:	20.09. - 20.10.2017
Max. Teilnehmerzahl:	10
Tourengebühr / Gesamtpreis:	105 € (25 € Tourengebühr + 80 € Anzahlung) bitte nach der tel. Anmeldung auf IBAN: DE65 7009 1900 0000 0321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR-Bank Erding überweisen.
Kennw. bei Anzahlung:	Skitouren Ortlergruppe
Kilometer Anreise:	380 km

ARCHITEKTURBÜRO WERNER IRL
Dipl.- Ing. (FH)



- Planung u. Betreuung v. Neubauten, Umbauten u. Erweiterungen, Renovierungen
- Brandschutznachweise
- Erstellung v. Energieausweisen
- Sicherheits- u. Gesundheitsschutzkoordinator

Semptgasse 3, 85435 Altenerding, Tel. 08122/945690, werner-ab@gmx.de

Mittwoch - Sonntag, 14. - 18.03.2018

Skitouren im Lesachtal

Das Lesachtal nennt sich selbst das naturbelassenste Tal Europas. Wir werden hier uns die Gipfel je nach Schnee- und Lawinenlage aussuchen. Zur Auswahl stehen u. a. Öfenspitze, Spitzköfele, Großer Kinigat und Golzentipp.

Tourenbewertung:	**Skitechnik: ●●** **Kondition: ●●–●●●**
Anforderungen:	Skitourenkurs oder vergleichbare Kenntnisse, sichere VS-Suche
Höhenunterschied:	ca. 900 - 1200 Hm täglich
Gehzeit:	ca. 3 - 4 Std. Aufstieg
Übernachtung:	Talquartier, Pension in Maria Luggau
Ausrüstung:	E
Abfahrtzeit / Ort:	nach Absprache, Parkplatz S-Bahn Altenerding
Tourenleitung:	Michael Kreuz, Tel.: 08122/86492;
Auskunft, Anmeldung:	E-Mail: michael.kreuz@web.de
Anmeldezeit:	20.09. - 31.12.2017
Max. Teilnehmerzahl:	7
Tourengebühr / Gesamtpreis:	150 € (10 € Tourengebühr + 140 € Anzahlung) bitte nach der tel. Anmeldung auf IBAN: DE65 7009 1900 0000 0321 23 des Alpenkranzl Erding bei der VR-Bank Erding überweisen.
Kennw. bei Anzahlung:	Skitouren Lesachtal
Hinweise:	bei Nichtdurchführung evtl. Stornokosten der Pension
Kilometer Anreise:	ca. 300 km

DAS SCHUHGESCHÄFT
mit ♥ im ♥en
der ♥ogstadt ERDING
Spiegelgasse 4

SCHUHHAUS
MOOSBAUER
Seit 1903 Ihr zuverlässiger Partner wenn's um Schuhe geht!

Schuh-Fachgeschäft · Inh. Franz Josef Kampa
Spiegelgasse 4 · 85435 Erding · Tel. 0 81 22/1 22 51 · Fax 4 23 65
kontakt@schuhhaus-moosbauer.de · www.schuhhaus-moosbauer.de

Tourenprogramm Vorschau - Allgemein

Dienstag/Freitag - Freitag, 19. oder 22.06. - 29.06.2018
Voranzeige - Picos de Europa -
8 oder 11 Tage-Wandern in den Dolomiten an Spaniens Nordküste

An Nordspaniens Atlantikküste liegt ein einsames, wildes Hochgebirge: die Picos de Europa - Teil des Kantabrischen Küstengebirges - und sicherlich das spektakulärste Gebiet für Bergtouren. Tiefeingeschnittene Täler, steilwandige Kalksteingipfel sowie grandiose Schluchten und reißende Gebirgsflüsse prägen das Landschaftsbild. Bären leben dort und Wölfe, über den schroffen Felswänden kreisen Gänsegeier und Adler. Das Gebirgsmassiv ist einer der ersten Nationalparks Spaniens und eines der größten Karstgebiete Europas. Prägnant ragt der Naranjo de Bulnes mit einem 500 m senkrecht aufragenden, frei stehenden, markanten Gipfel weithin sichtbar auf.
Ziele (voraussichtlich): Torre de Cerredo (2646 m), La Párdida (2595 m), Cares-Schlucht und weitere Gipfel, optional an einem Tag Klettersteig Via Ferata el Cares.
Die Reise erfolgt in Kooperation mit dem DAV Summit Club. Da verschiedene Informationen zum Redaktionsschluss noch nicht festestanden (z. B. Flugtermine/-preise und daraus resultierend auch die Dauer von 8 oder 11 Tagen) erfolgt eine genaue Ausschreibung erst in den Sektionsmitteilungen 1/2018. Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich vorab an den Tourenleiter.
Leistungen: Flug nach Spanien (voraussichtlich mit Volontea nach Oviedo); alle Transfers in Spanien; 3 bis 5 Hüttenübernachtungen in Mehrbettzimmern (z. B. Refugio Vergarredonda, Vega de Ario und Urriellu); restliche Übernachtungen im Tal in einfachen Hotels und Hostales in Doppelzimmern; Frühstück und Abendessen sowie an einigen Tagen auch Mittagessen; in der Mitte der Tour Zugriff auf eine deponiertes Gepäckstück möglich.
Zusatzkosten: Getränke, zusätzliche Mahlzeiten, ggf. Zahnradbahn Poncebos-Bulnes (ca. 22 €), Trinkgelder.
Kosten: Ca. 1080 € (bei 8 Tagen) bis ca. 1250 € (bei 11 Tagen); in diesen Kosten sind der Atmosfair-Betrag sowie die Tourengebühr des Alpenkranzl enthalten; die genauen Kosten werden in den Sektionsmitteilungen 1/2018 veröffentlicht.
Hinweis: Der Reisevertrag kommt direkt zw. dem Teilnehmer und dem DAV Summit Club zustande. Es gelten daher die Bedingungen des DAV Summit Club. Der Abschluss einer Reiserücktrittskosten und Reiseabbruchversicherung wird empfohlen. Diese kann optional über den DAV Summit Club erfolgen (ERV-Versicherung).

Tourenbewertung:	**Technik: ●●●** **Kondition: ●●●** **Klettersteig: C** (optional, muss nicht begangen werden)
Anforderungen:	technisch anspruchsvolle Mehrtages-Bergwanderungen, manchmal weglos, steil und etwas ausgesetzt für trainierte, trittsichere Wanderer.
Höhenunterschied:	meistens um die 1000 Hm im Aufstieg; 1x 1400 Hm im Aufstieg dafür kein Abstieg am selben Tag.
Gehzeit:	bis zu 7 Stunden Gesamtgehzeit je Tag.
Ausrüstung:	A
Tourenleitung:	Michael Kreuz, Tel.: 08122/86492;
Auskunft, Anmeldung:	E-Mail: michael.kreuz@web.de
Anmeldezeit:	voraussichtlich 20.12.2017 - 15.01.2018
Max. Teilnehmerzahl:	8 - 12 Personen
Kilometer Anreise:	Atmosfair-Beitrag 20 € (im Reisepreis enthalten).

Tourenprogramm - Kraxngruppe - Alpenwichtel – - Hochtourengruppe –

Tourenprogramm - Kraxngruppe

Die Unternehmungen unserer Gruppe richten sich an Familien mit Kindern im „Kraxnalter“, die großteils der Tour in der Kraxn getragen werden. Wir organisieren die Touren reihum und treffen uns regelmäßig, um unsere Kinder von klein auf für unsere Natur- und Bergwelt zu begeistern. Dabei ist uns wichtig, dass wir mit den Kindern in die Berge gehen und nicht die Kinder mit uns. Natürlich macht das mit anderen jungen Kollegen viel mehr Spaß als allein.

Termine:

30.09. - 03.10.2017	28.10. - 01./05.11.2017	10.12.2017 *(Weihnachtsfeier)*

Wer Interesse hat, kann sich gerne bei Eva Ruderer melden.
E-Mail: kraxngruppe@alpenverein-erding.de

Tourenprogramm - Alpenwichtel

Die Unternehmungen der Alpenwichtel richten sich an Familien mit Kindern zwischen 3 und 7 Jahren. Unsere Wege und Ziele orientieren sich an den jungen Wanderern. Im Mittelpunkt steht dabei der Spaß, gemeinsam unterwegs zu sein und wir nehmen uns die Zeit, die Umgebung zu erforschen und zu entdecken.
Die Touren werden reihum von den teilnehmenden Familien organisiert.

Wir treffen uns regelmäßig den 1. Sonntag jeden Monat.

01.10.2017	05.11.2017	03.12.2017

Weitere Informationen unter E-Mail: alpenwichtel@alpenverein-erding.de

Tourenprogramm - Hochtourengruppe

Samstag - Mittwoch, 28.10. - 01.11.2017	**Abklettern in Norditalien**
Samstag - Sonntag, 25.- 26.11.2017	**HTG Hauptversammlung**
Samstag, 09.12.2017	**Skitour, je nach Verhältnissen**

Ansprechpartner: Matthias Ruderer Handy: 0151/14435459
bzw. matthias.ruderer@alpenverein-erding.de
Matthias Riedl matthias.riedl@alpenverein-erding.de

Tourenbericht

Samstag, 22.04.2017
Landkreiswanderung: Rund um das Mehnbachtal

Trotz widriger Wetterprognose fanden sich mit Tourenleiter Peter Gebel 17 Kranzler zur geplanten Wanderung „Rund um das Mehnbachtal“ am Ausgangspunkt S-Bahn Altenerding ein. Laut Wetterbericht sollte es erst am späteren Nachmittag regnen und glücklicherweise traf dies dann letztlich auch so zu. Gegen die wenigen Plusgrade half dann eine dickere Jacke, Mütze und Handschuhe und so konnte es am Parkplatz in Lengdorf losgehen. Der mit blauem Punkt markierte Wanderweg führt uns zuerst entlang des Baches vorbei am Sägewerk und Sportplatz zur Hauptstraße. Eine erste Attraktion wird hier bestaunt. Die junge Bildhauerin Martina Kreitmeier beeindruckt hier mit der Holzskulptur einer nackten Frau, die den Kopf wendet. Beim Anblick der „Nackerten“ würde man dieser trotz all ihrer baren Schönheit dann doch lieber einen Mantel umlegen, damit sie bei der Eiseskälte nicht so friert. Uns friert es jedenfalls schon beim Hinschauen und wir wollen uns lieber wieder weiter bewegen. Bald biegen wir von der Hauptstraße ab und folgen der Beschilderung in Richtung Mairhof /Mehnbach. Am Wegesrand entdecken wir eine gefällte Eiche. Der Querschnitt des Stammes birgt Erstaunliches. Schneckenförmig scheint sich die dicke Rinde um das Stammesinnere zu winden. Der Kern innen ist morsch, so musste dieses Prachtexemplar an Eiche wohl der Sicherheit an der Straße weichen. Für ein erstes Gruppenbild bietet sie jedoch noch einen ansprechenden Hingucker. Ein paar Meter weiter entdecken wir bei einem Wegkreuz den ehemaligen Standort der Eiche. Das Gegenstück dort, der Baustumpf, ist im Querschnitt nicht minder beeindruckend. Der weitere Weg führt jetzt beständig leicht bergan. So wird uns doch ein bisschen wärmer, da wir ansonsten gemächlich und anstrengungslos unterwegs sind. Vorbei an einigen Gehöften erreichen wir ein Anwesen mit einem urigen gemauerten Backofen. Sogar das Brett zum Hineinschieben der Brotlaibe ist vorhanden. Jetzt müsste man den Backofen nur noch befeuern und dann gäbe es bestimmt hervorragendes Bauernbrot. Wir wandern weiter Richtung

Kolbing und überqueren bald die Hauptstraße von Lengdorf nach Walpertskirchen. Auf einer schmalen Straße geht es jetzt geradeaus in Richtung Kuglern. Kurz vor dem Gehöft biegen wir rechts in einen Feldweg ein. Zwei mächtige Eichen bilden hier neben der blauen Wanderpunktmarkierung ein markantes Wegzeichen. Einzelne kalte Böen erfrischen uns mehr und mehr und wir freuen uns schon auf die warme Gaststube. Am Ende der Ortschaft Hönning gibt es beim Bushäuschen eine kurze Pause mit Brotzeit und, wer hat, auch warmem Tee. Wir überqueren die Straße in Richtung Jagdhaus und Mitteröd und erreichen vorbei an einer „Christbaumplantage“ ein Waldstück. Etwas windgeschützter folgt zuerst bergab und dann wieder bergauf ein aussichtsreicher Weg am Waldessaum mit fantastischem Blick in das Isental. Leider ist aber auch die Baustellentrasse der Isentalautobahn zu erkennen.

Wir wandern weiter Richtung Hauzenöd, genießen den Ausblick von erhöhter Position auf Lengdorf und wandern in den Wald hinein in Richtung Thann. Im Gasthaus Scharl in Thann kehren wir ein und werden bestens versorgt. Das hervorragende Essen und die Wärme der Gaststube tun jetzt gut und wir bleiben etwas länger sitzen. Wie versprochen dürfen wir anschließend noch die benachbarte katholische Filialkirche St. Nikolaus besuchen. Unsere junge Köchin ist in Personalunion auch die Mesnerin und sperrt uns den kleinen Barockbau aus dem Jahr 1746 mit angefügter Sakristei und Westturm mit Zwiebelhaube auf. In der Kirche, erzählt sie uns, wird nur noch zweimal im Jahr eine Messe abgehalten. Wir müssen weiter. Unser Weg führt jetzt Richtung Brandlegdorf. Wir wollen noch einen Abstecher nach Holnburg machen, um unsere Wanderrunde über Waidach und zurück nach Lengdorf auf ungefähr 15 Kilometer Wegstrecke insgesamt zu erweitern. Der „Höhenweg“ nach Holnburg bietet nach Norden einen fantastischen Ausblick in das Geiselbachtal mit Niedergeislbach mit der dortigen Kirche St. Stephanus und der parallel unten vorbeiführenden Bahnstrecke München-Mühldorf. Auf dieser verkehrte bis ins Jahr 1897 der legendäre Orientexpress. Nördlich von hier, bei Matzbach, liegt auch noch eine kleine Wasserscheide. Aus dem bewaldeten Hügel quellen drei Wasserläufe. Ein Rinnsal bildet die Vils, ein zweiter windet sich zur Isen. Und ein dritter findet seinen Weg zur Sempt und Isar. Nach Süden sieht man wieder ins herrliche Isental, das mit seinen Höhenzügen und Talsenken ein Ausläufer der Altmoränen ist. Auch die Jungrinder auf der Weide genießen das ländliche Flair. Wir wandern jetzt wieder bergab entlang einer herrlichen, mächtigen Birkenallee. Vereinzelt sind an den Bäumen erstaunliche Stammwucherungen ausgebildet. Bei Waidach queren wir eine kleine Brücke und bewundern den idyllischen, mit Bäumen gesäumten Bachverlauf der Isen. Vorbei an ein paar Schafen auf der Weide legen wir bei einer kleinen Feldkapelle, die von den Vorfahren der Besitzerfamilie Friedl aus dem Gemeindebereich Lengdorf Waidach/ Bruck stammt, eine kleine Pause ein. Wir erreichen wieder die ED 19 und müssen ein paar Meter entlang dieser stärker frequentierten Straße gehen, biegen aber bald nach rechts auf einen kleinen Weg in Richtung Zentrum von Lengdorf ab. Selbstverständlich statten wir der Kirche in Lengdorf noch einen Besuch ab. Die wunderschön restaurierte Kirche lädt eine Zeit zum Verweilen ein. Wieder draußen, werden die handwerklich einmalig gestalteten, alten Metallkreuze der im Krieg Gefallenen studiert. Es scheint so, dass die Menschheit nie gescheiter wird. Vis a Vis am Rathausplatz entdecken wir noch den Osterbrunnnen, und weil dieser so schön ist, darf er so wie es aussieht auch noch länger als Ostern an diesem Platz verbleiben. So, unsere Wanderung ist am Ende angelangt, die Regenschirme durften im Rucksack verbleiben, wir fahren zufrieden und trockenen Hauptes nach Hause und dann fallen aber auch bald die angekündigten ersten Regentropfen.

Mit dabei waren: Elfriede Friedrich, Irmhilde Victor, Helena Stadler, Renate Maier, Helga und Kurt Ploner, Lydia Eiglsperger, Erika Wenhart, Beate und Ernst Schmidt, Adi und Sonja Wörndle, Resi Witt, Ingeborg Kranacher, Günter Budil, Gerda und Peter Gebel (Tourenleiter, Bericht und Bilder).

Tourenbericht

Sonntag, 23.04.2017
Vogelstimmen-Wanderung für Frühaufsteher

Die ursprünglich geplante Erkundungstour wurde vom Kronthaler Weiher in das Wörther Moos verlegt. Dort traf man sich mit Sascha Alexander, einem mit großem Wissen und viel Herzblut zum Thema Vögel ausgestatteten Naturkundler, und Mitgliedern vom Bund Naturschutz zum sehr interessanten und lehrreichen Spaziergang durchs Moos.

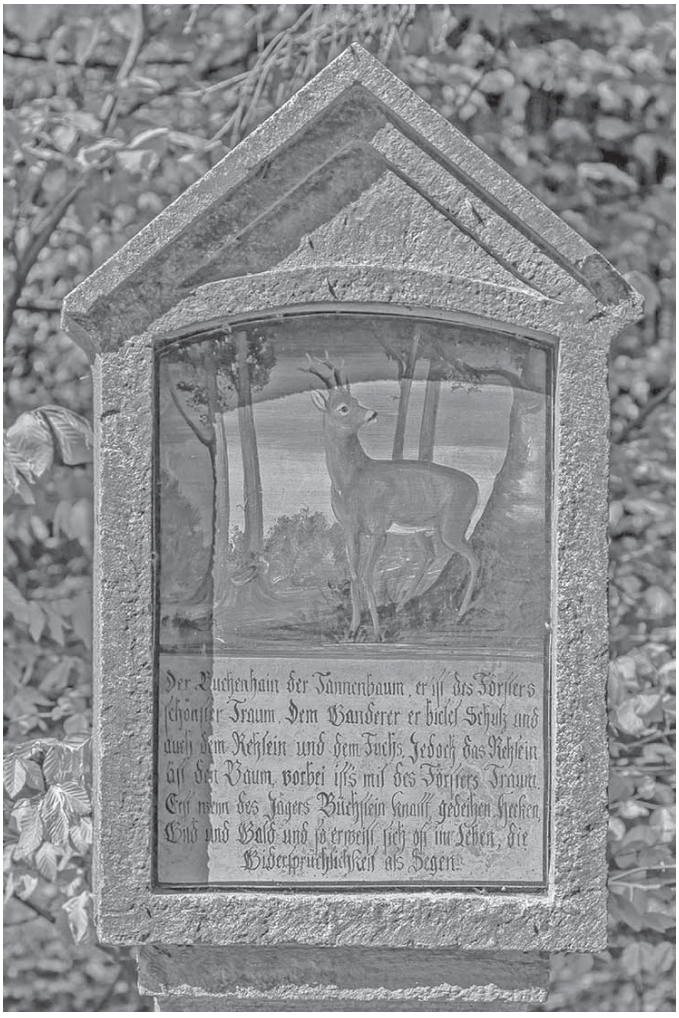
Die „Ausbeute“ an Vogelstimmen war groß, wir erlauschten nicht weniger als 24 heimische Singvögel von Amsel bis Zilpzalp. Viele heimische Vogelnamen sind einem geläufig und etliche kennt man an ihrem Singen. Wer hörte aber schon mal bewusst einer Klappergrasmücke oder einem Fitis zu? Es ist schon verwunderlich, wie die kleinen Vögel so laut singen können, dass man ihre Stimmen gut und weit hört. Der Zaunkönig z.B. wiegt ca. 10 Gramm, aber wie kräftig kann er singen.

Wir erfuhren, dass die Vögel das Gezwitscher erlernen müssen, es ist ihnen nicht automatisch gegeben. Einige Vogelarten zwitschern immer die gleiche Melodie, andere mischen auch Singstimmen anderer Arten bei. Sie singen nicht mit dem Kehlkopf, sondern mit einem Y-lon ähnlichen Organ, das verkehrt rum unterm Kehlkopf sitzt. Das Singen dient dem Anlocken von Weibchen oder auch zum Abstecken des Reviers. Das Singen dient nicht als direkt als Warnruf. Vielmehr haben die Vögel neben dem Gesang eine Vielzahl von Rufen speziell für die Kommunikation untereinander, darunter auch bei manchen ein Warnruf. Nicht nur die Zugvögel sind in ihren Beständen bedroht (in manchen Ländern ist der Vogelfang erlaubt), leider auch unsere heimische Vogelwelt, weil zu wenig unberührte Naturflächen übriggeblieben sind. Auch unsere Gärten sind zu aufgeräumt, als dass sie den Vögeln ausreichend als Lebensgrundlage dienen könnten. Durch bestimmte Anpflanzungen könnten wir ihnen hel-

fen, das Überleben zu sichern.
Einen Specht hörten wir klopfen, sahen friedlich äsende Rehe, einen Hasen und einen Fasan im Gras hocken und natürlich auch Rabenkrähen. Auf die Frage, wie's mit Rebhühnern aussieht, war die Antwort erschreckend: Mangels Lebensraum sind 90% der Bestände verschwunden (!)
Inzwischen war uns allen kalt geworden, der Morgen war doch sehr frisch. Mit einem großen Dank an Sascha Alexander verabschiedeten wir uns. Sonja überreichte ihm von uns Kranzlern für den Bund Naturschutz eine Spende. Zum Aufwärmen und gemütlichen Plausch kehrten wir zum Frühstück im Café Stärkl's ein.
Danke Sonja, da gehen wir gerne wieder mal mit: Antje Wenzel, Johanna Schneider, Roland Lang, Erika Wenhart (Bericht), Helena Stadler, Meta Sperle, Paula Sieger, Theresa Dittmann, Peter Wittig, Elly Hornburger, Otti Mau.
Tourenleitung: Sonja Schupsky

Samstag, 06.05.2017
Trekking/ MTB-Radl-Serie: Termin 1 – Versunkene Schlösser

Versunkene Schlösser, das bedeutet: es gibt (fast) keine Schlösser mehr entlang der Route, das bedarf wegen teilweiser Unkenntnis einer kurzen Erläuterung für die Tourenteilnehmer. Aber auch ohne Schlösser soll es trotzdem eine schöne Radl-Tour bei bestem Radlerwetter werden (auch wenn es morgens bei der Abfahrt in Erding noch recht schattig ist). Gegen 10 Uhr starten wir in Moosthenning bei Dingolfing. Nach einer kurzen Flachpassage geht es in stetigem Auf und Ab mit z.T. recht kräftigen Steigungen vorbei an einem malerischen See nach Tunzenberg, der ehemaligen Residenz der Tuntzen (1164 bis 1454). 1990 verkaufte der letzte adelige Schlossherr dieses Kleinod.
Am Wald-Wegesrand im Tunzenberger Holz haben die Förster/Jäger ihre Meinung zum Wildverbiss auf einem „Bildstock" kundgetan.
Wer´s nicht lesen kann, hier der Text:
Der Buchenhain der Tannenbaum, er ist des Förstern schönster Traum. Dem Wanderer er bietet Schutz und auch dem Rehlein und dem Fuchs. Jedoch das Rehlein äst den Baum, vorbei ist´s mit des Förstern Traum. Erst wenn des Jägers Büchslein knallt, gedeihen Hecken, Wild und Wald und so erweist sich oft im Leben die Widersprüchlichkeit als Segen.
Kurz vor Ottering genießen wir eine schöne kurvenreiche Abfahrt und einen tollen Ausblick auf die Landschaft.
Wir rasten kurz an der Otteringer Kirche und kommen kräftig aus der Puste, weil wir leider einen recht kräftigen Gegenanstieg nach Thürnthenning meistern müssen. Die neun Kilometer von Tunzenberg nach Thürnthenning sind die anstrengendsten der Tour, das Panorama jedoch ist einmalig. Mit dem Erreichen der Kirche von Thürnthenning lassen wir -vorerst- den anstrengenden Teil dieser Tour hinter uns.
Schön, wenn man auch einmal wieder bergab rollen kann, ein kurzer Rückblick auf Thürnthen-



ning, es geht hinunter in das Isartal und hinein in das Vogelschutzgebiet Königsauer Moos.
Den kurzen Abstecher zur Schossruine nach Leonsberg sparen wir uns, zumal die dortige Schlossgaststätte geschlossen ist. Stattdessen machen wir in Großöllnbach eine ausgiebige Brotzeitpause.
Die Etappe nach Haidenkofen führt planeben über endlose Felder, z.T. mit doppelt durch Folie geschützte Bepflanzungen nicht sichtbarer und deshalb nicht identifizierbarer Fruchtart.
Und dann erspähen wir in Trieching doch noch ein schlossähnliches Gebäude aus der „Neuzeit".
In Haidenkofen auch wieder kein Schloss: nur ein Info-Schild auf die hiesige ehemalige zweitgrößte Festung der Gegend (bis 1848). Übrig geblieben ist das ehemalige Gesindehaus, ein Walmdachbau in Privatbesitz befindlich.
Über Ganacker und Pilsting, vorbei an edlen Besitztümern, die man sich gut als Altersruhesitz vorstellen könnte, erreichen wir an der Staustufe Harburg die Isar. Dort heißt es nochmals kurz kräftig anziehen und hinauf geht es nach Zulling zur Kirche Maria Empfängnis. Hinter der Kirche, auf der Nordseite findet man den Teufelstritt von Zulling. Dabei handelt es sich um zwei grasfreie Fußabdrücke im Rasen. Der Sage nach bewohnten besonders wohlhabende Ritter eine Burg an der Isar. Eine wertvoll ausgestattete Kirche gehörte zu ihrem Besitz. Diese wurde ausgeraubt; beim Sprung aus dem Nordfenster der Kirche wurde der Räuber mit dem Diebesgut vom Blitz erschlagen. Seitdem wächst in den zurückgebliebenen Fußtritten kein Gras mehr.
Eine weitere Sehenswürdigkeit ist der wachsende Felsen (auch Johannisfelsen) im ein Kilometer entfernten Usterling. Er ist unter diesen raren Karstgebilden eines der großen, die zur Gruppe der „Steinernen Rinnen" zählen.
Gespeist von einem Rinnsal aus stark kalkhaltigen Quellen ist diese Rinne in über 5000 Jahren zu fast 40 Meter Länge und 5 Meter Höhe angewachsen und ist somit die größte Steinerne Rinne in Deutschland. Der Quellbach fließt auch heute noch über einen langen, etwa handbreiten Felsrücken.
Der Quelle direkt gegenüber liegend schießen wir auf einem kurzen und steilen Stichpfad hinunter zum Isar-Radweg (da kann schon einmal schnell ein Teilnehmer den Anschluss verlieren; zum Glück gibt es ja Kommunikation per Handy).
Eine Schautafel klärt uns über das Funktionsprinzip des „Widder" (eine selbsttätige Wasserförderanlage aus früherer Zeit) auf. Bei Mamming wartet der Biergarten des Wirtshauses zur „Alten Mühle" sehnsüchtig auf uns, er schreit förmlich nach gewünschter Einkehr. Etwas verspätet genießen wir die lang herbei gewünschten kühlen Getränke und die hervorragenden Speisen (ausgiebigst natürlich).
Der südseitige Isar-Radweg bringt uns nach Dingolfing, wir überqueren wiederum die Isar und radeln durch das Vorort-Gebiet und das sich anschließende „Untere Moos", immer mit Blick auf die Kirche von Thürnthenning die letzten der insgesamt 70 Kilometer zurück nach Moosthenning.
Tourenleitung, Bericht: Heinz Barczewski

Teilnehmer: Ingrid Huber, Constanze Klotz, Edeltraud Zistler, Hans Buchmann, Michael Grötsch, Ludwig Kirmair, Sepp Kirmair, Ernst Schmidt.

Samstag, 06.05.2017
Zur Sempt-Quelle; MTB-Trainingstour für den Saisonstart 2017

Bei strahlendem Maiwetter ging es gleich hinein zwischen die Felder vorbei an der Therme Erding. Dort tummelten sich schon etliche im Freibad! Zuvor hatten wir uns am S-Bahnhof Altenerding getroffen, wo wir von Edwin (Tourenleitung) freundlichst zur Maitour begrüßt wurden. Toni-Joe, Paul, Günter, Monika, Simon und Irene ern- bzw. Pferdehöfen. Von Markt Schwaben nach Poing, direkt am sehr gut besuchten Wildgehege vorbei. Nach zwei Stunden Fahrt kam unser Ziel die Semptquelle immer näher. Mittagspause sehr idyllisch zwischen glucksendem Wasser und blühenden Bäumen; Anschließend passierten wir mehrmals die Sempt und die Bahnstrecke an un-

waren mit guter Laune, Brotzeit und einem „gecheckten“ Fahrrad dabei.
Gelbe Rapsfelder und frisches Grün begleiteten uns die ganze Fahrt hindurch. Wir durchstreiften einige Wälder auf schmalen Pfaden. Als wir wieder auf Felder stoßen, überraschten wir einige Bauern bei der Arbeit auf dem Feld - was da so unterwegs ist im Unterholz!? Unsere Fahrradtruppe war wohl auch ein seltsamer Anblick für zwei Reiter mit Pferd; Die Gäule trauten sich erst an uns vorbei als wir stoppten und ruhig warteten.
Weiter ging es mit wunderbarem Blick auf die noch verschneiten Berge, vorbei an etlichen Bauglaublich kleinen Brücken und Unterführungen - Edwin kennt sich super aus! Auf dem Heimweg erwischte uns dann der Gegenwind, aber wir hatten ja Günter dabei. Mit dem Pedelec voran können wir alle wunderbar im Windschatten mitbrausen.
Nach fast 50 km und 4,5 Stunden später kommen wir erfüllt, mit vielen Eindrücken bereichert, wieder in Erding an. Schön war’s!

Mit dabei; Irene Drexl, (Tourenbericht), Monika Triller, Simon Weidner, Günter Budil, Toni-Joe Volker und Edwin Volker als Bike-Guide.

Tourenbericht

Sonntag, 14.05.2017
Muttertagswanderung Kendlmühlfilzen

7:00 Uhr: Es beginnt zu regnen – 7:20 Uhr: Anruf: Gehen wir wirklich? – 8:00 Uhr: Abfahrt in Erding bei strömendem Regen – In Erding wird es heftig gewittern, wir bleiben in der sonst so feuchten Filzen bis auf wenige Tropfen trocken.

Frau Stark ist eine der Aktiven im Verein zur Erhaltung des Torfbahnhofes. Sie begrüßt uns bei langsam abziehenden Wolken und führt uns gleich in die Filze hinein.

Die Filze, so lernen wir, ist ein Hochmoor, im Gegensatz zum Moos, das ein Niedermoor ist. Sie zeigt uns einige Stellen, an denen früher von Bauern per Hand Torf gestochen wurde.

Die entstandenen Mooraugen sind mit braunem, stark saurem Moorwasser gefüllt und teilweise schwimmen bereits Torfmoose darauf: Das Moor wächst wieder, mit der sagenhaften Geschwindigkeit von 1mm pro Jahr!

6 bis 7 Meter tief wurde im letzten Jahrhundert der Torf von Gefangenen abgebaut, in Form von Briketts diente der getrocknete Torf bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts als Brennstoff. 1000 Briketts pro Tag war Tagessoll für die Gefangenen, das entspricht 3 Tonnen Gewicht. Ein Knochenarbeit.

Aber erst der nur 20 Jahre währende industrielle Abbau des Torfes zerstörte das Moor großflächig und dazu völlig unnötig: Torf ist fast nährstofffrei, muss mit Nährstoffen angereichert werden, um als Pflanzenerde dienen zu können. Noch viel mehr erfahren wir anschließend bei der Führung durch das Torfmuseum vom ersten Vorsitzenden des Vereins, und während der Fahrt mit der Torfbahn stoßen wir auf die Mütter an.

So beschwingt lassen wir uns von Herrn Hannes Fischak die einzige noch funktionierende Torfpresse Europas zeigen, für die eigens ein 17 m hohes Gebäude gebaut wurde. Nach diesem Vormittag sind wir ein bisschen schlauer und vor allem sehr beeindruckt vom Engagement dieser Ehrenamtler! Vielen Dank für die tollen Führungen!

Wir fahren nach Rottau zum Mittagessen, das sich in die Länge zieht. Als wir endlich das Gasthaus verlassen – scheint die Sonne.

Nun wollen wir die besten Teile der Filze selbst noch sehen: Auf dem Ewigkeitsweg geht es zum Aussichtsturm. Das Wollgras fruchtet: Da scheint Skandinavien nicht mehr weit zu sein.

Seit 25 Jahren ist das Moor Naturschutzgebiet, vom Torfabbau befreit, die Gräben zugeschüttet,

es beginnt wieder zu wachsen.
Leider finden wir keinen Sonnentau (eine Pflanze die dem Nährstoffmangel mit einer besonderen Strategie begegnet: Sie ist fleischfressend!) und zum Glück keine Kreuzotter, aber Torfmoose und Wollgras zuhauf und ein bißchen Rosmarinheide (drei typische Hochmoorpflanzen). Umrahmt von Moorbirken, Heidekraut und Heidelbeeren, Pflanzen, die ursprünglich die Moorränder anzeigten, da sie nicht fähig sind, im extremen Hochmoor zu leben.

Über den Moorrundweg gelangen wir zum Klaushäusl, einem ehemaligen Pumpwerk der Soleleitung von Berchtesgaden nach Rosenheim. Vier Wanderinnen rasten hier, die übrigen lassen sich kurz abregnen und wandern nach Grassau zurück.
Leitung und Tourenbericht: Constanze Klotz
Teilnehmer: Grötsch Michael, Victor Irmhilde, Wenhart Erika, Ottmann Christa, Eiglsperger Lydia, Ritzer Marianne, Mayr Hella, Mayr Wolfgang, Mayr Lotte, Luttmann Gitte, Luttmann Jan, Drexl Irene.

Donnerstag - Sonntag, 25. - 28.05.2017
Klettersteigkurs in Arco /Gardasee

Tag 1 – Einstieg zum Ferattisti
Nachdem wir uns um 5 Uhr morgens in Altenerding getroffen haben, starteten wir auch schon Richtung Süden nach Arco am Gardasee. Wir, das sind 8 Kranzler und unser Kursleiter und Tourenführer Michael Kreuz Im warmen Süden angekommen gabs erstmal eine kleine Theorieeinheit für uns Klettersteig-Neulinge.
Am Nachmittag gings auch schon los mit dem allerersten Klettersteig: Sentiero del Colodri. Nach einigen Metern Zustieg auf einem Wanderpfad kamen wir zum Wandfuß. Dort schlüpften wir in die Gurte und führten wie kurz vorher gelernt selbstverständlich auch den Partnercheck durch. Dann ging es auch schon ans Stahlseil.
Anfangs gings bergauf und wir sind, eng an der Felswand, an Stufen und Felsvorsprüngen in die Höhe geklettert. Damit war der erste, gut zu schaffende Teil bewältigt und wir sind erstmal in leicht schwindelerregender Höhe weiter gegangen. Weiter ging es mit sogenannten „Platten“. Wir sind quer den Fels entlang geklettert und mussten aufpassen, dass wir nicht abrutschen.
Das letzte Stück war schon schwieriger, denn wir mussten ein Steilstück an Trittbügeln hochklettern.
Dafür wurden wir danach mit einer tollen Aussicht auf die Burgruine, das Sarca-Tal und den

Gardasee belohnt. Ein weiterer kurzer Anstieg und wir waren am Gipfelkreuz, wo es eine Brotzeit gab.
Am Abend konnten wir alle, mit einer Kugel Eis in der Hand, auf das leuchtende Gipfelkreuz schauen und waren stolz wie weit wir schon am ersten Tag oben waren.

Tag 2 – Ferrata Fausto Susatti und Mario Foletti

Bei herrlichem Wetter fahren wir am zweiten Tag Richtung Val di Ledro durch das Rocchetta Massiv nach Biacesa. Unser Ziel ist heute die Cima Capi (909 m).

Bis zum Einstieg der Ferrata Fausto Susatti gehen wir ca. 1,5 Stunden auf dem schmalen Pfad Sentiero Dei Bech und meist im Schatten und teilweise kurz steil bergauf.
Von dort klettern wir auf alten Kriegssteigen. An den alten Befestigungen aus dem 1. Weltkrieg ist gut zu erkennen, woher dieser Klettersteig seinen Ursprung hat.
Über einen kurzen Höhenweg erreichen wir den Gipfel der Cima Capi und werden mit einer herrlichen Aussicht auf den Gardasee belohnt.
Nach einem kurzen Trink- und Fotostopp ging es weiter durch Scharten zum Klettersteig Mario Foletti. Dieser hat eine markante Platte, die gequert werden muss.
An einer Schutzhütte lassen wir uns unsere selbst mitgebrachte Brotzeit, mit schönem Blick auf das Ledrotal, schmecken.
Nur schade, dass heute niemand ein erfrischendes Getränk verkauft. Der ca. 2 stündige Abstieg auf dem Sentiero delle Laste mit einigen Klettersteigpassagen ist sehr grobsteinig und teilweise steil.
Am Ortseingang Biacesa gibt es eine eiskalte Abkühlung am Dorfbrunnen.
Gleich danach finden wir eine kleine Bar für ein kühles Bier, oder Kaffee und Kuchen (oder alles zusammen) ☺

Tag 3 – „Königsetappe“

Kunst-Klettersteig „Ferata Artpinistico delle Niere“ und Mutprobe im „Ferrata Rio Sallagoni“

Nachdem wir gestern Abend in einem schicken Restaurant in Arco gut speisten, sollte es heute ebenso stilvoll weitergehen. Dementsprechend wählte unser Tourenführer den Klettersteig „Ferrata Artpinistico delle Niere“, in dem Örtchen Preore, aus. Was wir Teilnehmer nicht wussten ist, dass dieser Klettersteig unsere „Königsetappe“ werden würde.

Sonne, Temperaturen um die 30 Grad, verunsichern, ob denn die Getränkevorräte ausreichen würden. Insgeheim entsteht der Wunsch, einen Kiosk für durstige Klettersteig-Besucher zu eröffnen. Wo die vermutlich beste Stelle sei, das würde sich ja im Verlauf der Tour noch ergeben.

Von unserem Hotel/Pension aus erreichen wir nach ca. 30 Min. den Parkplatz Croz dell Niere. Unterhalb des Klettersteigs befindet sich ein beliebter Klettergarten. Nach einer zehn-minütigen Aufwärmphase (Zustieg) stehen wir vor einer senkrechten Wand.

Ob unser Ausbildungsstand den Herausforderungen gewachsen ist? Doch Michael erklärt uns, dass der steile Einstieg der Kategorie C für uns machbar sei und absolute Anfänger (was wir zwischenzeitlich nicht mehr sind) einfach abschrecken soll. Und wenn alle Stricke reißen, wäre ja er auch noch dabei und würde unterstützen.

Tatsächlich meistert unsere Truppe diese erste Passage. Weiter geht es mit einigen C-Stellen. Dabei lenken uns immer wieder die neu zu entdeckenden, wirklich gelungenen Kunstwerke ab.

Nach etlichen Anstrengungen in der prallen Sonne erreichen wir `ihn´ endlich: Unseren Rastplatz und zugleich der ideale Standort für Karl-Heinz´s Kiosk-Traum. Schlag 12 Uhr kann sich unser Coach Michael im Chefsessel (von uns …?) ausruhen.

Tourenbericht

Der weitere Verlauf der Tour entspricht der Einordnung A bzw. B mit noch einer C Stelle.
Am Ausstieg angekommen, sind wir von dem Einfallsreichtum der Erbauer dieses Klettersteigs fasziniert. Nicht weniger als 30 Kunstwerke verstecken sich im/am Fels und vermitteln durchaus den Eindruck in einem Museum der Kunst gelandet zu sein.
Michael´s Lob nehmen wir gerne zur Kenntnis und lassen uns noch auf ein weiteres Abenteuer an diesem Tag ein.

Nach einer Mittagspause fuhren wir zurück Richtung Arco, bogen aber beim kleinen Ort Dro ab. Der anvisierte Klettersteig „Ferrata Rio Sallagoni“ zieht sich durch eine wildromatische Schlucht unter dem Castel Drena.
Teils überhängend (C) hangeln wir uns direkt über dem Wildbach im Klettersteig entlang. Der Gedanke an Sommerhitze will bei uns nicht so recht aufkommen. Bis zur lichten Schluchtmitte sind unsere Arme lang und die Beine verschrammt. Doch erst jetzt wartet auf uns die ultimative Herausforderung: Eine aus drei Drahtseilen bestehende, locker gespannte Hängebrücke (20 m) muss überwunden werden.
Mit Michael´s kompetenter Anleitung bestehen alle Alpenkranzler/-innen diese Mutprobe mit Bravour. Wir sind uns einig: So viel Tapferkeit muss mit Kaffee bzw. Bier belohnt werden. Um schmerzenden Beinen bzw. leichter Erschöpfung entgegen zu treten, beschließen drei Tourenteilnehmer/-innen die Autos aus dem Tal zu holen. Ein anstrengender Tag, der uns aber grandiose Eindrücke beschert.
Michael: Nochmals herzlichen Dank für die perfekte Auswahl/Betreuung!

Tag 4 – Abschluss am Burrone Giovanelli
Am letzten Kurstag fuhren wir zurück bis Mezzocorona. Dort gibt es den Klettersteig Burrone Giovanelli, der durch eine Schlucht führt. Glücklicherweise war der Aufstieg an diesem heißen und sonnigen Sonntag in der kühlen Klamm sehr erträglich. Gleich zum Einstieg erwartet uns eine lange Leiter. Inzwischen ist das für alle kein Problem, so dass niemand den Notausstieg wählen muss. Löblich von den Erbauern, hier nochmals an die Rückrufaktion zu erinnern und sogar ein Verzeichnis an die Wand zu hängen. Aber warum erst hier?
Wobei notwendig wäre es ja. Zwischendurch überholt uns doch sogar jemand mit einem mindestens 20 Jahre alten Y-Klettersteigset, was überhaupt nicht mehr zeitgemäß ist.
Weiter geht es abwechselnd mit Gehpassagen und gesicherten Abschnitten bis zum nächsten Aufschwung.
Auf der anderen Seite der Klamm geht es nun weiter. Vom Ausstieg bis zum Rastplatz an einer Waldlichtung mit Grillplätzen sind es nur noch gut 15 Minuten. Dort gibt es zuerst Brotzeit und dann Siesta.
Den krönenden Abschluss des Kurses bildete dann die letzte Kaffee und Kuchenpause mit anschließender Talfahrt in der Seilbahn.
Danach ging es mit einigen Staus auf der Strecke in Richtung Heimat.
Teilnehmer: Hans Buchmann, Christa Perleb, Kerstin Schober, Ferdinand Pommer, Dominik Brunke, Elena und Martina und Karl-Heinz Till, Michael Kreuz (Kursleiter und Tourenführer)
Bericht: Elena Till, Martina Till, Christa Perleb, Dominik Brunke, Michael Kreuz.

Donnerstag - Sonntag, 25. - 28.05.2017
Blumenwanderungen am Gardasee

Der Monte Baldo, also der Gebirgskamm östlich über dem Gardasee, ist berühmt für seine Blumenvielfalt. Eine Gruppe Alpenkranzler machte sich auf den Weg, um sich diese Gebirgsflora anzuschauen.

Die Abreise war schon um fünf Uhr morgens – wir wollen dem gröbsten Verkehr wegen des langen Wochenendes auskommen. Das gelingt dann sogar so gut, dass wir uns früher als geplant unserem Ziel nähern. Wir machen deshalb noch einen kleinen Abstecher und schauen uns das Castello di Avio an.

Dann fahren wir hinauf zu unserer Unterkunft mitten in den Bergen – und da zeigt sich schon, was für einige Teilnehmerinnen die Hauptschwierigkeit des Tourenwochenendes sein wird: Viele, viele, viele Kurven … nicht jeder Magen verträgt das gleichermaßen.

Wir erreichen unsere Unterkunft, die Albergo Alpino da Tullio, auf der Ostseite des Monte Baldo im Val Domenegal. Die Albergo wird von zwei Schwestern betrieben, Gianna und Girasole, und soviel gleich vorweg: Eine ruhigere Lage mit so gutem Essen, so netten Wirtsleuten und einem derart guten Preis-Leistungs-Verhältnis wird man am Gardasee kein zweites Mal finden können!

Wir essen eine Kleinigkeit zu Mittag und starten dann unsere erste Tour.

Alex und Petra, die schon seit Samstag am „Lago“ sind, stoßen zu uns. Wir fahren zum botanischen Alpingarten „Orto Botanico“ in Novezzina. So richtig „in Betrieb“ sind die Pflanzen hier allerdings noch nicht – aber die Botaniker unter uns bestimmen trotzdem schon fleißig, was zu sehen ist.

Nachdem auch noch ein Gärtner mit der Motorsense Krach macht und eine italienische Schulklasse den erwartbaren Lärmpegel absondert, hält uns dann nicht mehr viel im Orto Botanico. Wir fahren zurück und kehren unterwegs noch im Café auf der Malga Dossioli ein. Dort teilt uns Marina, die Wirtin, mit, dass der Sessellift von hier erst ab Mitte Juni fährt – die Gardasee-App hatte behauptet, der Lift sei ab April in Betrieb.

Da wir am nächsten Tag mit dem Lift hinauf auf den Gipfelkamm wollten, wird also gleich mal die erste Umplanung fällig.

Das Abendessen gibt’s dann im Alpino, es schmeckt wieder allen wunderbar, und die Weine erweisen sich als sehr preisgünstig.

Für den Freitag hatten wir vereinbart, dass wir von der Bocca Navene zur Gipfelstation der Seilbahn, die von Malcesine heraufkommt, wandern wollen. Aber morgens hängen dicke Wolken im Berg .. ohne Aussicht wollen wir da aber nicht wandern. Wir informieren Alex und Petra, dass sie nicht herauffahren sollen, sondern dass wir hinunter an den Gardasee kommen, um dort zu wandern. Unser neues Ziel: Die alte Ponale-Straße. Nach erneut sehr vielen Kurven treffen wir uns mit Alex, Petra und Sonja, die neu dazukommt, im Parkhaus in Riva.

Von dort aus wandern wir zum Einstieg in die Ponale-Straße, die vor dem Bau des Tunnels die Verkehrsverbindung hinauf zum Ledro-See darstellte. Heute kaum noch vorstellbar, dass man (so wie der Tourenleiter) hier einmal mit dem Auto hinauf gefahren ist …

Heute ist die Straße, nachdem sie wegen Steinschlaggefahr lange gesperrt war und erst saniert werden musste, ein Eldorado für Wanderer – und vor allem Mountainbiker. Die hohe Frequentierung stellt beide Fraktionen durchaus manchmal auf eine harte Geduldsprobe.

Wer sich aber auf die vielen schönen Ausblicke konzentriert, ist so gut gelaunt, dass er schon einmal über den durchaus nervigen Gegen- und Mitverkehr hinweg sehen kann.

Wir steigen auf der alten Straße weiter hinauf und erreichen zur Überraschung des Tourenleiters ein Café am Eingang zur Ponale-Schlucht – das war beim letzten Besuch noch nicht da, sondern noch ein verfallenes Wachhäuschen. Ist schön geworden!

Nach einer kleinen Pause am Café steigen wir weiter hinauf Richtung des Dorfes Pregasina und erreichen die Madonna, die hier über den See wacht. Auch hier folgt eine kurze Fotopause,

bevor wir hinaufwandern ins Dorf, wo im Hotel Panorama die Mittagseinkehr folgt (na ja, nicht für alle, aber das wäre wieder eine andere Geschichte).
Der Rückweg erfolgt auf der gleichen Route – der Bikeverkehr ist jetzt deutlich weniger geworden, was durchaus angenehm ist.
Unten in Riva kehren wir dann noch auf einen Eiskaffee und ähnliches ein, bevor wir wieder die vielen Kurven hinauf zu unserer Unterkunft in Angriff nehmen. Weiß- und Rotwein am Abend beruhigt die empfindlichen Mägen wieder.

Der Samstag beginnt wieder mit Wolken, aber wir sehen auch blauen Himmel. Heute können wir es also wagen, auf dem Gipfelkamm zu wandern. Wir fahren ein kurzes Stück und stellen unsere Autos am Wanderparkplatz ab. Von dort geht es nun hinauf auf die Cima di Ventrar. Gleich zu Beginn begrüßt uns ein Murmeltier zu unserer Wanderung.

Am Gipfelhang begegnet uns dann erstmals richtig die berühmte Flora des Monte Baldo: Hauhechel, Knabenkraut, Enzian, Läusekraut und Waldrebe sind unsere Begleiter. Wir erreichen den Gipfelkamm und marschieren hinüber zur Gipfelstation, wo wir Alex, Petra und Sonja treffen wollen, die heute mit der Seilbahn zu uns herauf kommen. Anders als der Wetterbericht angekündigt hatte, werden die Wolken aber wieder deutlich mehr statt weniger.
Und so kehren wir erst einmal auf einen Cappuccino in der Gipfelhütte ein und warten ab. Einige von uns vertreiben sich die Zeit damit, beim anfangen der ausgebüxten Alpakas zu helfen, die dort oben gehalten werden. Mit Kranzlerhilfe gelingt letztlich das Einfangen.
Gegen halb zwölf lichten sich dann die Wolken soweit, dass wir aufbrechen können. Wir wandern hinunter auf den Sentiero di Ventrar, der durch eine Blumenwiese auf der Westseite des

Baldo abwärts führt. Und hier finden wir nun reichlich Wildblumen: Pfingstrosen, Graslilien, Läusekraut, Waldvögelein, Schnee-Anemonen, Holunder-Knabenkraut und und und …
Nach dieser Blumen"orgie" steigen wir weiter ab, weil wir im Rifugio Kira einkehren wollen. Kurz vor dem Rifugio teilt uns ein Einheimischer dann aber mit, dass es leider noch geschlossen hat … gut, dass wir selber Brotzeit dabei haben.
So machen wir es uns an einem kleinen Häuschen gemütlich – und werden überrascht: Alex hat feinen Roten mit heraufgebracht, den wir uns jetzt zur Brotzeit munden lassen. Prosit, Alex!
Nach der etwas längeren Mittagspause, die für einige sogar zu einem kleinen Nickerchen gereicht hat, steigen wir wieder auf, um zur Abzweigung unseres Wanderwegs zu kommen.
Jetzt beginnt der alpinistisch interessanteste Teil unserer Tour: Die Wanderung unterhalb der Felsabstürze der Cima di Ventrar. Tolle Ausblicke auf den Lago wechseln sich hier mit durchaus ausgesetzten Stellen ab, bei denen man den Blick besser gut auf den Weg gerichtet hält.
In stetem Auf und Ab durchqueren wir diese interessante Passage, und alle meistern das letztlich problemlos. So ein schöner Weg!
Am Abzweig zur Bocca Navene trennen wir uns von Alex, Petra und Sonja, die jetzt hinaufsteigen zur Gipfelstation.
Wir dagegen fahren mit den Autos hinunter und kehren auf der Sonnenterrasse der Malga Dossioli noch ein. Abends genießen wir wieder Essen und Getränke in unserer Albergo. Um nicht in den Rückreisestau zu geraten, beschließen wir, noch den ganzen Tag am Gardasee zu verbringen.
Wir verabschieden uns von unseren supernetten Wirtsdamen und fahren (ein letztes Mal) die vielen Kurven hinunter nach Riva.
Wir beginnen unser Programm an der Cascata Varone. Dieser Wasserfall speist sich aus dem unterirdisch abfließenden Wasser des Lago di Tenno und tritt hier wieder aus dem Fels.
Es hat sich spektakulär eingegraben und schießt hier eine dunkle, enge Schlucht herunter. Prädikat: sehr sehenswert!
Wir schließen unsere Wasserfall-Tour mit einem Cappuccino ab und fahren dann weiter hinauf in die Berge zum Lago di Tenno. Dieser See ist ein wahres Kleinod unter den Gebirgsseen (der Fotograf betont, dass er nicht an der Farbschraube gedreht hat!).
Wir wandern einmal rund um den See (eine Teilnehmerin sogar eineinhalb Mal, aber das wäre wieder eine andere Geschichte). Hier kann man es gut aushalten!
Zu Mittag kehren wir dann oben in der Nähe des Parkplatzes in die „Albergo Stella Alpina" ein. Man will ja eigentlich nicht schimpfen, aber soviel sei ohne Nennung von Details schon einmal gesagt: Der Tourenleiter wird dort keinesfalls ein zweites Mal einkehren. Lokale, denen die Zufriedenheit des Gastes völlig egal ist und wo die Chefin den einzig freundlichen Kellner vor allen Gästen öffentlich zusammenschreit – das brauche ich wirklich nicht.
Unser Weg führt uns dann weiter über Stenico – mit einem ersten Blick zur Brenta – weiter zum Lago di Molveno. Dort kehren wir in ein Lokal ein, das auch ein wenig eigenartig ist: Dem Kellner ist nicht bekannt, dass es bei ihnen auch Kuchen gibt. Doch, gibt es – der Chef führt uns die Varianten vor, die wir uns dann auch gleich greifen.
Wir sitzen in der Sonne und genießen den schönen Blick hinüber zur Brenta. Da müsste man eigentlich auch wieder hin … wie es halt immer ist: Bei der einen Tour plant man immer gleich die nächsten.
Wir fahren weiter hinunter nach Mezzocorona und von dort auf die Autobahn bis Klausen, wo wir noch einmal einkehren im „Walther von der Vogelweide". Ausgezeichnetes Essen bei sehr freundlichem Personal – so soll es sein. Gerne wieder! Unsere späte Abfahrt bewirkt, dass wir nun staufrei nach Hause kommen. Alles richtig gemacht also!
Mit dabei waren: Rita Faltlhauser, Monika und Susi Hofer, Ingeborg Kanacher, Sonja Kreuz, Alex Linke, Petra Roming, Ernst und Beate Schmidt, Harald Schramek und Sonja Schupsky.
Tourenleitung: Hans Sterr

Tourenbericht

Mittwoch, 31.05.2017
Isarwanderung zum Englischen Garten

Der Linienbus 531 brachte die Erdinger Kranzler bequem nach Ismaning, dem Ausgangspunkt der Wanderung. Vom Bahnhof aus strebten wir der Isar zu, wanderten entlang dem munteren, rasch fließenden, über „Stolpersteine“ hüpfenden Wasser auf breitem Weg durch Auwald dem Aumeister zu, am nördlichen Ende des Englischen Gartens gelegen.
Ein großer Biergarten unter Schatten spendenden Bäumen bot die willkommene Mittagsrast, es war schwül geworden.
Der zweite Teil des Wandertages führte uns südlich in den 375 Hektar umfassenden Englischen Garten. Er gehört zu den größten innerstädtischen, weiträumigsten Parkanlagen der Welt (!). Seine Entstehung ist interessant: 1789 verfügte Kurfürst Carl Theodor, in jeder Garnisonsstadt der bayerischen Armee Militärgärten anzulegen, welche auch der Allgemeinheit zugänglich sein sollten, so auch in München. Als Standort war das Hirschangergebiet vorgesehen (heute Schönfeldwiese). Noch im gleichen Jahr wurde das östliche Gebiet der Militärgärten in einen Volkspark umgewandelt, die erste Anlage dieser Art in Europa. Dem Schwetzinger Hofgärtner F.L. von Sckell wurde die Errichtung des Parks übertragen, die Oberaufsicht hatte Reichsgraf von Rumford. Die Anlage wurde nach dem Vorbild englischer Landschaftsgärten errichtet. Zunächst hieß der Volkspark „Theodors Park“, doch schon bald setzte sich der Name „Englischer Garten“ durch. Im Frühjahr 1792 wurde der Park für die damals

40.000 Münchner Bürger geöffnet. Um 1800 kamen die inzwischen aufgelösten Militärgärten hinzu. Im südlichen Teil liegen die bekanntesten Gebäude des Parks, Teehaus, Monopteros und Chinesischer Turm. Seit 1966 ist der Park durch den vierspurigen Isarring durchschnitten, der täglich von 110.000 Fahrzeugen genutzt wird.
Drei größere, parallel laufende Bäche durchzie-

hen den Park, Schwabingerbach, Eisbach und Oberjägermeisterbach. Mehrere kleinere Bäche dienen als Querverbindung zu diesen Bächen und zur Isar. Das Wegenetz hat eine Länge von knapp 80 km, samt Reit- und Wirtschaftswegen.
Unsere Wanderung endete am 8 ½ Hektar großen Kleinhesseloher See mit einer erneuten Einkehr. Die einen stärkten sich im Biergarten, die anderen bevorzugten Kaffee und Kuchen.
Nach angemessener Zeit verließen wir den gastlichen Ort und strebten der U-Bahn zu. Die vierspurige Straße voller Fahrzeuge mit einem fast unerträglichen Geräuschpegel war das Kontrastprogramm zu der vorher genossenen, wohltuenden Ruhe während der Wanderung.
Waren wir froh, die qualvolle Enge in der U-Bahn am Marienplatz hinter uns zu haben, in der S-2 nach Erding war's um vieles leichter.
Um so einen schönen Park mit prachtvollem Baumbestand (z.B. 200 Jahre alte Linden), herrlichen bunten Wiesen, Bächen, zwitschernden Vögeln, gepflegten Wegen und vielen Einkehrmöglichkeiten zu sehen braucht's keine „Weltreise", ist ja gleich um die Ecke.
Danke nochmals, Sonja, für den schönen Wandertag!
Mit dabei waren: Otti, Dani und Christoph Mau, Gisela Groden, Karin Teige, Paula Sieger, Charlotte Mayr, Maria Schrott, Marion Keupp, Monika Triller, Gertrud Schießl, Günther Huyer, Aloisia Erl, Helga Ploner, Helena Stadler und Erika Wenhart (Bericht).

Samstag - Dienstag, 03. - 06.06.2017
Frühlingswandern in den Bayrischen Voralpen bei Bayrischzell

1. Tag:
Vom Schweren Gatter zum Brünnsteinhaus (Ronny Witt) oder „Sonne satt und Showeinlagen"
Wie trafen uns um ca. 8:00 Uhr am Parkplatz „Beim schweren Gatter" in Bayrischzell.
Nach kurzen Autoumsetzen zum Ursprungpass (für den Fall der Fälle) und die Vergabe der Tourenberichte setzten wir uns in Richtung „Großer Traithen" in Bewegung.
Der eingezeichnete Weg in der Karte war leider nicht vorhanden. Nach guter alter „Kranzlerart" ging es erstmal durch das Unterholz – nach dem Motto – irgendwann wird der richtige Weg schon kommen. Nach den ersten steilen Höhenmetern stießen wir auf den richtigen Weg.
Nun ging es zügig auf den Traithensattel. Da für Samstag heiße Temperaturen angesagt waren – die auch eintraten – wollten wir keine Zeit verlieren. Am Sattel angekommen gönnten wir uns eine weitere Trinkpause und stiegen zum 1. Tagesziel „Großer Traithen" auf. Dort angekommen machten wir eine verdiente Brotzeitpause. Wir genossen die herrliche Aussicht auf die umliegenden Berge.
Als alle gestärkt und ausgeschlafen waren waren, machten wir uns auf den aussichtsreichen Grat-Abstieg über das „Unterberger Joch" und „Steilner Joch" zum Brünnsteinhaus.
Auf dem Weg dorthin testete Christa ihr Wanderstöcke (waren nicht fest genug verschraubt) - ein Stock schob sich zusammen. Christa legte ein

paar Meter mit einer fernsehreifen Pirouette zurück und bekam auch spontan von uns einheitlich die Bewertungsnote 10. Gott sein Dank kamen wir mit dem Schrecken und Christa mit ein paar leichten Kratzern davon.
Am Haus angekommen gab es für den „Einen“ leckeren Kuchen und Kaffee und für den „Anderen“ ein Weißbier, Radler oder Rußn. Anschließend bezogen wir unsere Zimmer und machten uns ohne schweres Gepäck – über den J.-Mayr-Weg – auf zum Brünnsteingipfel, der uns in einer zauberhaften Abendstimmung empfing.
Matthias zog es vor erstmal eine Siesta zu machen. Wir genossen ein zweites Mal das herrliche

Alpenpanorama und machten uns anschließend auf den Rückweg zur Hütte.
Im Lager angekommen wachte Matthias auf und beim Versuch das Bett zu verlassen krachte es plötzlich fürchterlich und er lag auf dem Boden. Es gab – wie sich jeder vorstellen kann – ein großes Gelächter.
Nach einer Katzenwäsche (leider keine Duschen vorhanden) gab es Abendessen. Wir ließen den Tag mit reichlich Bier und Wein zünftig ausklingen.

2. Tag:
Vom Brünnsteinhaus zur Mariandalm oder „Als der Alpenverein zum Schwimmverein wurde“ (Vroni Maier)
Die Zusammenfassung des zweiten Tages ist wohl: nass, nass und immer noch nass! So und nun ein wenig ausführlicher.
Der zweite Tag beginnt und bei einem Blick aus dem Fenster stellen wir fest der Wetterbericht hatte Recht: es regnet nicht, noch nicht.
Als wir nach dem Frühstück beim Schuhe anziehen und Rucksack satteln waren, fing es leider schon an zu regnen, laut Wetterbericht 2 h zu früh. Nun die Frage, starten wir gleich und laufen mehr oder weniger die ganze Zeit im Regen oder warten wir noch a paar Stunden ab und haben die Hoffnung nicht die komplette Wanderung im Regen laufen zu müssen. Die Entscheidung fiel auf Warten!
Die Zeit brachten wir mit Schafkopfen und Mensch-ärgere-dich-nicht (inkl. rückwärts Schmeißen, eine never ending Stroy, das Spiel wurde irgendwann abgebrochen).
Nach einer kleinen Stärkung brachen wir um 12

Uhr auf. Leider regnete es immer noch, aber damit hatten wir eh gerechnet, da der Wetterbericht erst ab 14 Uhr Besserung vorausgesagt hatte.
Nach kurzzeitiger Besserung, in der wir auf dem landschaftlich wirklich schönen, einsamen Steig die Natur ein bissl genießen konnten, war die Wetterfee nicht sehr gnädig mit uns, so dass es schüttete was runter fallen konnte. Auch die besten Regenklamotten und -schuhe versagten und wir waren alle nass bis auf die Haut.
Auf dem Weg Richtung Trainsjoch kämpften wir uns bei Nieselregen durch den Latschendschungel (einen sehr schlecht gepflegtem Steig), der bei einigen Teilnehmern auf wenig Begeisterung stieß, für andere aber eine willkommene Abwechslung darstellte.
Auch die Gratwanderung zum Trainsjoch war ein echt schöner Weg, den wir aber leider wegen dem Regen nicht wirklich genießen konnten oder auch wollten, da es bei längerem Stehenbleiben echt kalt geworden ist.
Beim Abstieg zur Mariandlalm hatte die Wetterfee ein Einsehen mit uns und es hörte auf zu regnen.
Pitsch-Patsch nass kamen wir alle an dem Ziel des heutigen Tages an und wurden sehr herzlich von der Wirtin empfangen.
Zur Stärkung gab es ein sau gutes Schweinebraten All-you-can-eat-Buffet.
Da wir davon ausgingen, dass wir am nächsten Tag aufgrund der schlechten Wettervorhersagen die Tour abbrechen würden, wurde es ein sehr ausgelassener Abend.
Der Wirt brachte uns irgendwann die sog. „Bierklingel“, da er sich vor den Fernseher verzog.
Fazit des 2. Tages: trotz schlechter äußerlicher Einflüsse machten wir eindeutig das Beste aus dem Tag und waren am Abend nach einer sehr guten Stärkung auch alle wieder gut gelaunt.

3. Tag:
Von der Mariandlam nach Hause oder zur Ackernalm oder „Hoch lebe die Flexibilität“!
Dieser Tag begann – wie der zweite Tag aufgehört hat – mit Regen.
Nach einem üppigen Frühstück und guter Laune in der gesamten Gruppen verabschiedeten wir uns von dem herzlichen Wirtepaar.

Trotz intensiver Wetterrecherche entschieden wir uns einheitlich die Tour am Ursprungsspaß abzubrechen. Vorsorglich hatten wir zwei Autos am ersten Tag dort abgestellt. Karola informierte unseren letzten Hüttenwirt auf der Ackernalm, dass wir unsere Tour auf Grund des Wetters nicht fortsetzen. Nun machten wir uns in den noch nassen Bergschuhen auf den Weg zum Ursprungspaß.
Der Regen ließ deutlich nach und bereits nach der Hälfte des Weges lachte uns die Sonne an. Am Pass angekommen war wieder guter Rat teuer. Die Sonne lachte, der Himmel war wider erwarten blau. WAS MACHEN??? Also hielten die 14 Kranzler wieder Kriegsrat!!!
Wir entschieden uns für zwei Varianten, da auch für den letzten Tag wieder Regen angesagt wurde. Karola rief nun eine Stunde nach ihrer Absage wieder auf der Ackernalm an, dass wir nun doch kommen wollen würden. Was sich die wohl über sie gedacht haben!?
8 Kranzler wählten den Weg der ausgeschriebenen Tour über das Heimkehrerkreuz und östliche

Tourenbericht

Schönfeldjoch zur Ackernalm. Nach Erzählungen war es ein super schöner Höhenweg mit einem ausgiebigen Sonnenbad am östlichen Schönfeldjoch. 6 Kranzler (unter anderem auch ich) entschieden sich mit Auto zur Ackernalm zu fahren.
Wir genossen in aller Ruhe ein herrliches Bier und machten uns auf den Weg zum Treffpunkt mit den 8 Kranzlern.

An der Wildenkaralm hielten wir gespannt Ausschau nach 8 höhenmetern Hungrigen.
Gemeinsam entschieden wir uns nochmals für ca. 300 extra Höhenmeter über das Wildenkar zum Sattel des hinteren Sonnenwendjochs. Dieser direkte Aufstieg verlangte nochmals die letzten Schweißperlen von uns allen ab. Über die Girgalalm und Steinkaseralm ging es nur noch abwärts zur Ackernalm. Wir hatten ein riesen Glück, erst kurz vor der Alm erwischten uns noch ein paar Regentropfen.
Zur großen Freude ALLER gab es Dusche und heißes Wasser ohne Limit. Auch dieses mal endete unser Hüttenabend erst kurz vor Mitternacht mit viel Gaudi, Wein und Bier.

4. Tag:

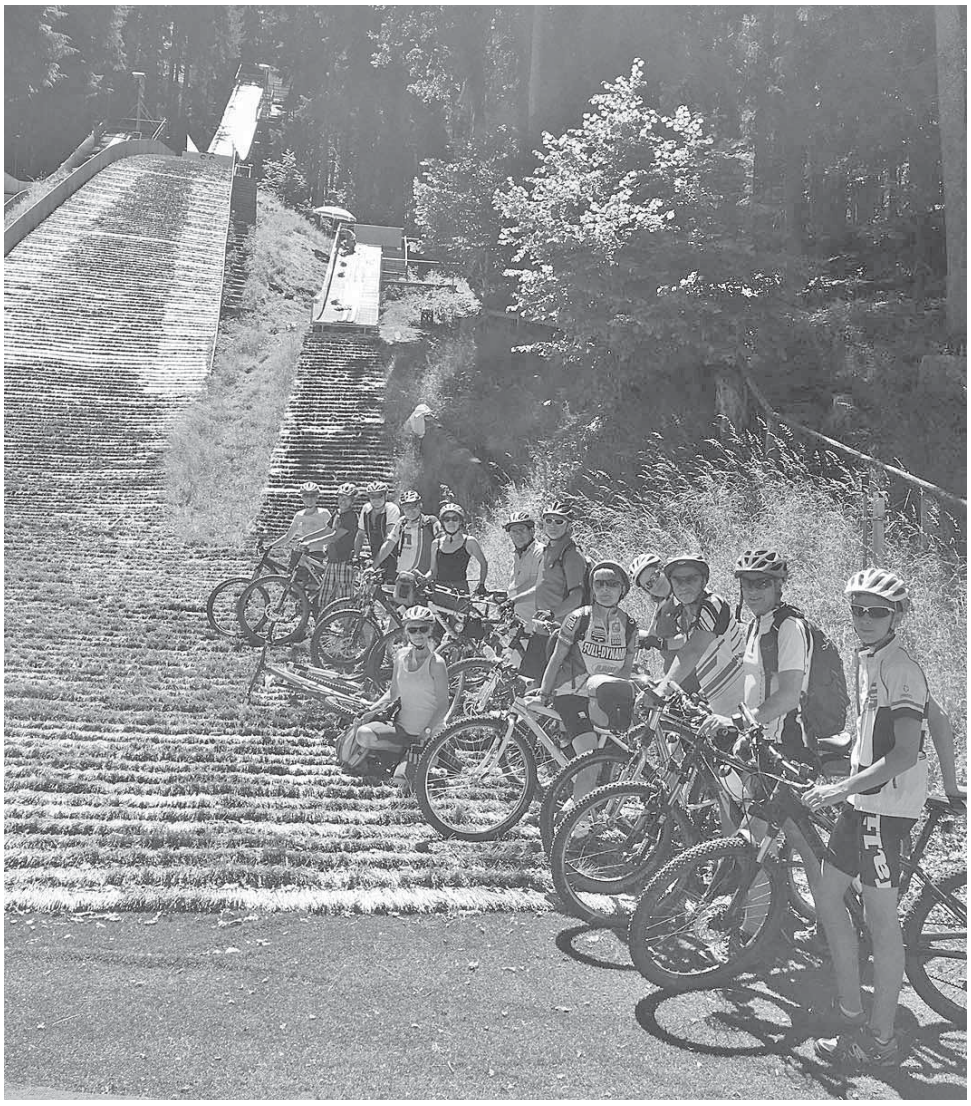
Von der Ackernalm auf´s Thalerjoch und heim oder „Jede Sonnenstunde will genutzt werden“ 8 Uhr früh des vierten Tages: Trübe Stimmung macht sich beim Blick aus dem Fenster breit. Regen, mehr Regen, viel Regen ... - die Erinnerungen an die Regenschlacht des zweiten Tages werden wach. Gemütlich Frühstücken und dann die Flucht nach Hause antreten – so der vorläufige Plan. (Anm. der Tourenleiterin: So war´s wohl in einem Zimmer unserer Gruppe. Ein anderes Zimmer blickte wahrscheinlich auf der anderen Seite der Hütte aus dem Fenster und meinte: „Ja so ein Pech, schon wieder Sonne, dürf´ma also immer noch ned heimfahren.“ Ja, ja, des Wetter…)
Nicht so Karola, die trotz des schlechten Wetterberichts, auf eine durchführbare, trockene Abschlusstour setzt. Und - sie sollte Recht behalten. Kurz nach dem Kaffee besserte sich die Lage deutlich. Guide Karola („Sonnenschein“) macht halt ihre eigenen Wetterbeobachtungen/-prognosen. Wir Teilnehmer können wieder entsprechend unserem Befinden die anspruchsvollere Variante bei Karola oder die etwas „entschärfte“ Tour bei Heinz wählen. Nachdem wir am Vortag das brillante Wetter mit einer sehr ausgiebigen Wanderung ausnutzten, sollte es heute auf das Thalerjoch (1775 m) in der Nähe der Ackernalm gehen. Sobald wir unsere Rucksäcke aufgeladen haben

scheint doch tatsächlich die Sonne. Die Temperaturen und der etwas steile Anstieg im Steig bringen uns noch einmal kräftig zum Schwitzen. Kurz unterhalb des Gipfels fällt uns Motorenlärm auf. Tatsächlich entdecken wir in steiler Höhe zwei Motocross-Fahrer, die wir am liebsten vom Berg verbannen möchten. Als ob sie unsere Gedanken erahnen, bahnen sie sich kurz darauf ihren waghalsigen Weg in Richtung Tal. Da die Zeit drängt und von Süd-Westen nun tatsächlich ernst zu nehmende Wolken ausziehen, verweilen wir nur kurz am Gipfelkreuz und sind rechtzeitig gegen 12 Uhr und vor dem großen Regen wieder auf der Ackenalm, die uns noch kleine Gerichte zur Stärkung serviert. Gerne statten wir der gleichnamigen Almkäserei einen Besuch ab.
Eine wunderschöne 4-Tages-Tour geht zu Ende, bleibende Eindrücke der zauberhaften Landschaft und den tollen Hüttenabenden mit unseren Guides Karola und Heinz bleiben. Vielen Dank für die perfekte Tourenplanung und die exzellente Betreuung während der Tour!
Tourenleitung: Karola Rübensaal und Heinz Barzcewski

Teilnehmer: Ingrid Huber, Vroni Maier, Christa Perleb, Irmi Senft, Ronny Witt, Matthias Adelsberger, Hubert Ascher, Sepp Kirmair, Martin Wegmeier, Tobi Krüger, Ernst Schmidt, Harald Schramek.

Sonntag, 11.06.2017
MTB: Über unbekannte Hügel zur Nikolauskapelle und auf den Nikolausberg in Wartenberg.

….Three, two, one, zero am 11.06.2017 um 10.00 Uhr in Altenerding / S-Bahnhof – all Mountain-Bikes are running!
Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich 13 Mountainbiker/innen: Christa, Paul, Dominik, Andy, Irene, Walter, Constanze, Mike, Paul, Andy, Mariano, Petra und Monika, um mit Guide Edwin zur Nikolauskapelle / Wartenberg zu fahren. Wir verließen Erding durch den Park in Richtung Langengeisling und bogen dann nach links in Richtung Strogen ab. Es ging über Asphaltstraßen, Feldwege und leichte Hügel bis nach Fraunberg. Unterwegs testeten wir sogleich Edwins neue Methode der Straßenüberquerung: Alle 14 Teilnehmer stellten sich nebeneinander auf und auf sein „GO“ überquerten alle gleichzeitig die



Straße. Leider kam kein Test Auto. Dennoch war es eine gelungene Aktion, um die Sicherheit aller Teilnehmer zu gewährleisten. Wir fuhren weiter in Richtung Riding, legten eine kleine Pause ein und Edwin gab sodann Kurs in MTB-Grundpositionen. Mike hatte dann einen super Einfall, einen kurzen Waldtrail bergab zu fahren, bei dem wir nur eine Parkbank stehen lassen mussten. Weiter gings über Vorder- und Hinterbaumberg und Itzling zur Sprungschanze des SV Auerbach. Hierbei waren einige Waldtrails zu schaffen, durch die auch die beiden Frischlinge Monika und Petra fahren mussten. Durch Edwins professionelles Coaching und seine Geduld haben es die beiden sogar mit Spaß überstanden. Für die besonders ambitionierten MTBler gab Edwin dann eine Kostprobe „schwieriger Trail“ rund um die Sprungschanze. Nun hatten wir richtig Appetit und radelten deshalb schnell den Nikolausberg hinauf zur Nikolauskapelle. Dort machten wir unsere Mittagspause, ruhten aus und genossen die herrliche Aussicht. Anschließend einen kleinen Abstecher zur Eisdiele in Wartenberg und dann gings über den Thenner Weiher, Manhartsdorf, Berglern, zur Bison Herde und Anglertrail zurück nach Erding. Alle, die baden wollten, lud Edwin noch in den Surf-Club am Kronthaler Weiher ein. Insgesamt absolvierten wir 48 km, 370 Hm, 3 Stunden Fahrzeit im Sattel und 5 Stunden 20 Minuten Tourzeit. Temperatur max. 37‘ und min. 23’C. Dir, lieber Edwin, danken wir für den gelungenen Tag und die tolle Tour. Ein besonders herzliches Dankeschön an Edwin von den beiden Frischlingen Monika und Petra, die Du gekonnt in die Geheimnisse des Mountainbikens eingeführt hast, ohne dass wir den Mut verloren und bei der ganzen Sache auch noch Spaß hatten. Von uns beiden erhältst Du das Prädikat „Best Guide ever“.

Mitgefahren sind: Dr. Petra Wiche-Wendler (Tourenbericht), Christa Perleb, Paul Maier, Dominik Maier, Andreas Just, Irene Drexl, Walter Diamer, Constanze Klotz, Mike Grötsch, Paul Leibßle (Gast), Andreas Birk, Mariano Mayr, Monika Triller und Edwin Volker (MTB Fachübungsleiter).

Donnerstag - Sonntag, 15. - 18.06.2017
HTG: Klettern um die Steinseehütte

Eigentlich war für das Fronleichnamswochenende „Klettern um die Muttekopfhütte“ geplant. Da die aber schon völlig ausgebucht war, haben wir auf die nahegelegene Steinseehütte umdisponiert. Der Wetterbericht versprach für das lange Wochenende mit Ausnahme von Donnerstagabend bis Freitagmittag gutes Wetter, daher ging es am Donnerstag in der Früh um 6 los in Richtung Lechtaler Alpen.
Um 9 sind wir endlich am Parkplatz angekommen und stellen fest, dass dieser schon ziemlich voll ist. Begleitet von einer großen Gruppe aus Landeck geht’s schwitzend rauf zur Hütte. Oben angekommen erfahren wir, dass heute ein runder Geburtstag gefeiert wird und die Hütte bis auf den letzten Platz voll ist.
Nach einer kleinen Stärkung geht’s zum Klettergarten an der Schneekarlespitze, wo wir mit kurzen Mehrseillängen den Nachmittag verbringen bis, wie angesagt, der Regen kommt.
Der Gastraum ist wie erwartet übervoll und die Geburtstagsfeier in vollem Gange. Da für uns kein Platz mehr ist, quartieren wir uns zum Essen in den Winterraum um – wo es zwar kalt aber dafür ruhig ist.
Am nächsten Tag warten wir auf besseres Wetter. Am späten Vormittag schaut es so aus, als würde es aufreißen und wir gehen los in Richtung Parzinn- und Spiehlerturm. Leider fängt es bald wieder an zu regnen, so dass wir unter den Findlingen auf besseres Wetter warten. Für’s Klettern ist es jetzt zu nass, daher nutzen wir unter Anleitung von Matthias die Zeit zum Üben – vom Standplatzbau mit Friends und Keilen über den Schweizer Flaschenzug bis zur Seilverlängerung.
Samstag ist endlich wieder schönes Wetter und so geht’s nach dem Frühstück los in Richtung Spiehlerturm.
Da ist aber schon einiges los, daher klettern wir auf den südlichen Parzinnturm (V-). Am Gipfel bläst

ein eiskalter Wind – also schnell wieder runter. Den Nachmittag lassen wir wieder am Klettergarten ausklingen, in der Hoffnung, dass dort weniger Wind geht. Danach sind wir durchgefroren und wärmen uns auf der Hütte mit Hirschgulasch und Rotwein auf, bevor wir ins Bett fallen.
Am Sonntag steht noch der imposante Spiehlerturm auf dem Programm – Ostkante IV+. Die letzte Seillänge sollte im 3ten Grad zum Gipfel führen. Laut Topo geht es dafür von der Kante nach rechts in die Ostwand über einen geschlagenen Haken nach oben. Der geschlagene Haken ist zwar da, aber 3er-Gelände ist das sicherlich nicht. So geht es deutlich schwerer als gedacht zum Gipfelkreuz, wo wir, dieses Mal ohne Wind, die Aussicht genießen können.
Schade, dass es schon wieder heimgeht – das Klettern in den Lechtalern hat echt Spaß gemacht und es warten noch viele Routen um mal wieder her zu kommen.

Teilnehmer: Uli, Bettina, Sabine, Matthias, Mary

Samstag, 17.06.2017
Bergwanderung auf das Trainsjoch

Als Bergtourenziel hatte sich eine Gruppe Kranzler das Trainsjoch (1707 m) in den bayerischen Voralpen ausgesucht. Unter der Führung von Peter Gebel starteten dann 6 Teilnehmer nebst Tourenleiter um den trotz seines Namens doch recht veritablen Berg an der Grenze von Bayern zu Tirol zu erklimmen. Eine mittlere Bewölkung und ein leicht frischer Wind verhieß ein perfektes, angenehmes Bergwetter. Es galt ungefähr 930 Höhenmeter zu ersteigen auf einer Tour, die in den Führern als mittelschwere Bergwanderung beschrieben ist. Vom Parkplatz kurz nach dem Ursprungpass geht es dann auch gleich etwas steiler bergan. Der Weg führt zuerst kurz auf der Fahrstraße zur Mariandlalm. Bald zweigt dieser jedoch links, fast übersehbar, hinauf zur Trockenbachalm ab. Zuerst noch im Wald, geht es bald entlang einer steilen Bergwiese, die hier unten noch beweidet wird in Richtung Mariandlalm. Vorbei an heimischen Rindern und den gutmütigen schottischen Hochlandrindern mit ihren weit ausladenden Hörnern und dem langem rostbrau-

nem Fell kommt bald die Trockenbachalm, die auch als Mariandlalm bekannt ist, in Sicht. Steil über den Wiesenhang geht der kleine Steig hoch. Die letzten Meter gehen wir auf der den Steig kreuzenden Fahrstraße zur Alm, die jetzt allerdings noch geschlossen hat. Wir können uns aber schon mal ein erfreuliches Bild davon machen, wo wir nach der Besteigung des Gipfels auf dem Rückweg einkehren werden. Jetzt geht es aber erst einmal weiter, zuerst in Richtung Nesseltal. Beim Abzweig dorthin, biegen wir aber dann nach rechts in Richtung Trainsjoch ab. Entlang des weniger begangenen Grenzkammes wollen wir den Gipfel erreichen und auf einem Rundweg in Richtung Ascherjoch nach der Besteigung des Gipfels zur Mariandlalm zurückkehren.

Beim Abzweig zum Trainsjoch gibt es jetzt aber erst einmal eine kleine Pause. Hier oben wird bereits nicht mehr beweidet und wir entdecken viele alpine Blumen und Pflanzen. Eine wahre Rarität ist darunter und wird als weiße Waldhyazinthe identifiziert. Glücklicherweise sind einige Alpinblumenkenner unter uns. Ebenso entdecken wir das Fettkraut, eine Insektenfressende Pflanze. Wir steigen weiter auf zum Grenzkamm. Mittig entlang des breiten Weges können wir über den einzelnen Grenzsteinen stehen und sind somit mit einem Bein in Tirol und dem anderen Bein in Bayern. Ganz versteckt entdecke ich an einer Stelle den Enzian. Der muss natürlich auch immer fotografiert werden. Aussichtsreich geht es weiter. Wir sehen nach Norden und erkennen das Bergprofil des Traithen und östlich entlang des Kammes davon den Brünnstein. Etwas westlich des Traithen erkennen wir die Gipfel der Wendelsteinberge. Über einzelne kleinere Felsstufen müssen wir jetzt ein wenig klettern und gelangen schließlich auf eine kleine Felskanzel mit Fernsicht nach Tirol und Bayern. Trittsicher sollte man hier schon sein, aber es ist eigentlich nicht ausgesetzt oder gefährlich. Zuerst wieder etwas leichter bergab aber bald wieder steiler bergauf nähern wir uns dem Gipfel des Trainsjochs. Etwas unterhalb des Gipfels studieren wir die Kompass-Karte und die AV-Karte, die etwas genauer ist. Bei der Kompass-Karte stellen wir fest,

dass der Steig links hoch von der Mariandlalm zum weniger begangenen Grenzkamm nicht eingezeichnet ist. Am Gipfel scheint es momentan etwas zugiger zu sein. So wollen wir dann auch oben angekommen, gleich nach dem Gipfelfoto für die Brotzeit ein wenig absteigen. Wieder sehen wir hinüber nach Norden zum Traithen und Brünnstein und nach Süden in Richtung Thiersee und Ursprung. Die Zentralalpen haben sich momentan leider überwiegend in den Wolken versteckt. Zur geplanten Brotzeit steigen wir jetzt steil direkt vom Gipfel in Richtung Ascherjoch ab. Teilweise sind hier zur leichteren Begehung des Steiges Holzstufen angebracht. An einem schönen Wiesenhang mit herrlichem Ausblick in Richtung Thiersee und Ursprung genießen wir schließlich die verdiente Pause. Langsam wird es auch sonniger und die Wolken lösen sich mehr und mehr auf. Auf dem folgenden herrlichen, südseitigem Rundweg wird es jetzt richtig sonnig. Das Panorama entlang des gepflegten Pfades ist einmalig. Vorbei an bunten Blumenwiesen geht es weiter bergab. Von der landschaftlichen Einmaligkeit kann man gar nicht genug kriegen und wir könnten einfach ewig nur weiter gehen und schauen. Als die Mariandlalm dann doch in Sicht kommt, freuen wir uns aber schon auf den Kaffee und den Apfelstrudel oder sonstige Köstlichkeiten. Der Kaiserschmarrn dieser Hütte hat es zumindest schon bis in die Führerliteratur geschafft und das will was heißen. Beim Wirt gibt es auch immer einen Gratisschnaps, wobei er gleich immer mehrere zur Auswahl aufzählt. Bei so viel Gastfreundschaft und Gemütlichkeit bleiben wir gerne etwas länger und genießen das Panorama. Aber irgendwann müssen wir wieder weiter. Auf dem bekannten Anstiegsweg geht es wieder zurück zum Parkplatz und nach Hause. Wir sind uns einig eine herrliche Tour auf das Trainsjoch erlebt zu haben und bei der hervorragenden Bewirtung auf der Mariandlalm waren wir hier bestimmt nicht das letzte Mal da.

Mit dabei waren: Resi Witt, Christoph Uschold, Helma Rychlik, Wolfgang Mayr, Gisela Zeiss, Ingrid Huber, Peter Gebel (Tourenleiter, Bericht und Bilder).

Tourenbericht

Samstag - Sonntag, 24. - 25.06.2017
Tölzer Hütte (1835 m) und Schafreuter (2101 m)

Forsch fährt ein Auto in Altenerding in den Parkplatz ein, die Beifahrertür springt auf, ein Teilnehmer steigt aus, schließt die Tür und sofort fährt die Ehefrau besagten Teilnehmers genauso forsch, wie sie gekommen ist, wieder davon. Erst

das Gejohle und die wild gestikulierende Schar der Teilnehmer bewegen die Fahrerin zu einer Ehrenrunde, damit das dringend benötigte Wandergepäck aus dem Kofferraum entladen werden kann. So beginnt dieser Tag der heutigen Tour zum Schafreuter. Wir fahren mit insgesamt vier Fahrzeugen von unterschiedlichen Startpunkten zum Wander-Parkplatz in Fall. Diese etwas längere Aufstiegsvariante führt im Naturschutzgebiet Karwendel durch das Krottenbachtal und verbindet Wildnis und Idylle miteinander. Leider muss dazu aber auch erst ein ca. einstündiger Marsch auf einer Forststraße mit zuerst leichtem, dann aber kräftigerem Anstieg in Kauf genommen werden. Zwischen den Baumwipfeln taucht das Grasköpfl, später auch der Schafreuter auf. Hinter dem Oedlbach wird aus der Forststraße ein Wanderweg, der weiter taleinwärts führt. Überall ist der Wegesrand gesäumt mit herrlichen Alpenblumen in allen Farben. Wir teilen die Schar in zwei Gruppen auf, die etwas zeitversetzt entlang des Krottenbachs, der mal über kleine Klammen, mal offen neben uns fließt, nach Süden marschieren.
Nach Passage einer Brücke wechseln wir die Bachseite, am Talende baut sich eine riesige Wand von ca. 500 Höhenmetern vor uns auf. Aus den Felsen stürzt ein prächtiger Wasserfall herab, im Zickzack geht es über steinige Rinnen und gestufte Felsen ziemlich steil aufwärts. Die Sonne und die hohe Luftfeuchtigkeit zwingen zu mehren Verschnauf- und Trinkpausen; jede Querung des Bachlaufs wird zur Abkühlung von Kopf und Armen genutzt. Ein Paradies für Frösche scheint hier zu sein, die bei Näherung zu Hauf schleunigst aus dem von ihnen eingenommenen Weg

flüchten. Ein schmaler Felsdurchlass bringt uns aus dem Steilgelände, ganz unvermittelt öffnet sich die grüne Mulde des flachen, total umwachsenen Delpssees, überragt vom Baumgartenjoch. Es wird Zeit für eine ausgiebige Brotzeit-/Trink- und Erholungspause. Kurz treffen sich beide Wandergruppen, dann machen wir uns, wieder getrennt, auf die restlichen 250 Höhenmeter zur Tölzer Hütte, nunmehr auf nur noch leicht ansteigendem Weg; fast eine Erholung! Dort werden erst einmal kalte Getränke in ausreichender Menge konsumiert und die Lager bezogen. Mit leichtem Rucksack, der nur das Nötigste enthält, geht es eine Stunde später in Richtung des nunmehr im Dunst liegenden Schafreuter. Vorbei an der Steinmandlburg erreichen wir das neue, mit kräftigen Eisenbeschlägen gesicherte Gipfelkreuz. Die beiden Vorgänger dieses Kreuzes wurden ja bekanntlich zweimal von (Unbekannten?) umgeschlagen. Die erhoffte Rundumsicht: Fehlanzeige wegen Nebel. Und es passen tatsächlich zwei Kranzler auf den Grenzstein, der Eine sitzt in Bayern, die Andere in Tirol.

Nach der Rückkehr zur Hütte wird vorsichtshalber erst einmal ein gemeinsames Teilnehmerfoto gemacht (Anmerkung: der Wetterbericht für morgen verheißt nichts Gutes, und was man hat, das hat man). Und wie sich später zeigen wird, ist das eine gute Sache. Gleich darauf werden wir von den dortigen Sektionsmitgliedern zur Arbeit animiert, gilt es die mit der Materialseilbahn hochtransportierten Bretter und Balken für das Johanni-Feuer zum Feuerplatz zu transportieren; eine ganz schöne Schufterei. Aber: wer mitschauen will, muss auch mit arbeiten; eh klar.

Recht schnell vergeht die Zeit mit Abendessen usw. bis zum Anzünden des Feuers um 22 Uhr. Dieses Ereignis muss natürlich festgehalten werden; wer keinen Fotoapparat hat nimmt halt seinen Ehepartner zum Festhalten.

Anfänglich ist es recht gemütlich und mollig warm in der Nähe des Feuers, aber mit zunehmendem Durchbrennen wird der Zuschauerradius um das Feuer herum aufgrund der doch hohen Hitzeentwicklung immer größer; aber eine faszinierende und bewegende Sache ist so ein Feuer schon (auch für die „kleinen“ Kinder).

Noch ein kleiner Nachtrunk beim Wirt, der den Schankschluss (bedeutet natürlich nicht auch gleich Hüttenruhe, was einige Teilnehmer natürlich auch ausnutzen) vorsichtshalber auf 24 Uhr nach hinten verlegt hat.

Am nächsten Morgen ein vorsichtiger Fensterblick auf die Karwendelkette; schaut doch garnich so schlecht aus.

Sollte sich der Wetterbericht für heute doch täuschen und wir wiederum einen trockenen Tag erleben. Erst einmal frühstücken und dann: ab 8 Uhr Regen. Also schmeißen wir den Plan für den heutigen Tag um. Wir steigen erst einmal unter Donnergrollen zum Delpssee ab. Salamander zu Hunderten, hervorgelockt durch die Nässe, sind zu sehen. Da es immer noch regnet, verwerfen wir den Plan mit dem Aufstieg zum Stierjoch (Schade, handelt es sich doch um einen Höhenweg mit einer faszinierenden Gipfelaussicht) und steigen

Tourenbericht

auf dem gestrigen Aufstiegsweg –wieder in zwei Gruppen- ab ins Krottenbachtal. Hierbei zeigt sich doch der ein oder andere Ausrüstungs- oder technische Mangel. So sind z.B. Fahrrad-Regenumhänge nicht für Bergtouren geeignet, da der vordere Latz immer die Sicht auf den Weg versperrt und man quasi blind seine Füße setzen muss. Ein großer Knoten im Latz schafft diesmal Abhilfe. Und Wanderstöcke, die nicht ausreichend fixiert sind und die sich bei jeder größeren Belastung ineinander schieben, täuschen eine vermeintliche Sicherheit vor, die auch einmal schlecht ausgehen kann. Tierliebe hin oder her; wenn man –selber mit unsicherem Schritt- auf exponiertem Steig im Dauerregen unterwegs ist, muss man nicht jeden der auf dem Weg befindlichen Salamander von Hand aufheben und im sicheren Gras ablegen. Umsichtiges Gehen würde hier auch genügen. Letztendlich kommen wir im Talgrund gut an, laufen wieder entlang des Krottenbachs und zum Schluss auf dem Forstweg zum Parkplatz, den wir gegen 13 Uhr erreichen. Und da der „Jäger von Fall“ nicht weit entfernt ist, gibt es noch eine mittägliche Einkehr, bevor wir den Heimweg antreten. Übrigens: es regnet immer noch.

Teilnehmer: Irmi Haunolder, Ingrid Huber, Maria Oehler, Christa Ottmann, Christa Perleb, Helma Rychlik, Edeltraud Zistler, Franko Adam, Hans Buchmann, Sebastian Götz, Tobias Krüger, Paul Maier, Thomas Ostermaier, Ernst Schmidt, Harald Schramek, Martin Wegmeier.

Tourenleitung: Heinz Barczewski und Werner Kienastl

Bericht: Heinz Barczewski

Ausleihraum

Wann:	Montag und Mittwoch von 17:00 - 19:00 Uhr
Wo:	In der Geschäftsstelle der Sektion in Erding, Krankenhausstr. 20
Was:	Alpenvereinsführer und -karten, Kompass Karten von fast allen Berggruppen, Gurte und Klettersteigset, Steigeisen, Eispickel, Steinschlaghelme, Lawinenschaufeln, Sonden, Stirnlampen, Verschüttetensuchgeräte, Schneeschuhe, Lehrbücher.
Mietgebühr:	Lt. Ausleihliste in der Geschäftsstelle
Was gibt es noch:	AV-Schlüssel für Winterräume (Hütten des DAV, ÖAV), Kaution 25,00 €.
Sektionsshop:	Hier erhalten Sie Hüttenschlafsäcke, Alpenvereinsjahrbücher.
Informationen:	Im Ausleihraum liegen verschiedene Faltblätter und Aufkleber auf. Hier erhalten Sie auch Aufnahmeanträge.

Impressum

Herausgeber:	DAV-Sektion Alpenkranzl Erding e.V. - Geschäftsstelle - Krankenhausstr. 20 85435 Erding, Tel.: 08122/3525 Fax: 08122/2294114
e-mail:	geschaeftsstelle@alpenverein-erding.de
Internet:	http://www.alpenverein-erding.de
Facebook:	http://www.facebook.com/alpenkranzl.erding
Redaktion:	Hans Mau, Tel.: 08122/54280
Layout, Satz:	Karl Ruhland und Barbara Kopf
Druck:	Kasdorf & Mayr Druck GmbH Rennweg 32, 85435 Erding
Auflage:	1.650 Stück

Alle Artikel stellen die Meinung der Verfasser dar. Dieses „MitgliederMagazin" der DAV-Sektion Alpenkranzl Erding e.V. erscheint vierteljährlich und wird den Mitgliedern automatisch zugesandt.

Titelbild 04/2017:	Alm im Rotwandgebiet. Foto: Hans Mau

Ausrüstungsliste für Sektionstouren - DAV Alpenkranzl Erding

Kategorie	Art	Beispiele
A	Bergwanderung / Bergtour	Hochgern, Kramer, Daniel
B	Bergtour, Klettersteig, ausgesetzt, seilgesicherte Passagen, I - II	Zugspitze, Ellmauer Halt, Hochschober
C	Gletscher-/ Hochtour, kombiniertes Gelände	Dachstein, Großvenediger, -glockner
D	Klettertour II - III	Kopftörlgrat, Stüdlgrat
E	Skitour/Schneeschuhtour	Rotwandreib'n, Schwarzkogel, Hirzer
F	Skihochtour	Granatspitze, Piz Palü, Dreiherrnspitze
G	MTB & Fahrradtouren	

Mindestausrüstung	A	B	C	D	E	F	G
Personal-, Alpenvereinsausweis, Geld	X	X	X	X	X	X	X
Erste-Hilfe-Set mit Rettungsdecke, Biwaksack	X	X	X	X	X	X	X
Persönliche Medikamente	X	X	X	X	X	X	X
Rucksack mit Regenschutz	X	X	X	X	X	X	X
Brotzeit, Proviant, Trinken / Trinkflasche	X	X	X	X	X	X	X
Gebietsführer, -karte	X	X	X	X	X	X	X
Regenbekleidung / evtl. Regenschirm	X	X	X	X	X	X	X
Mütze / Stirnband, Handschuhe	X	X	X	X	X	X	
Sonnenschutz (Creme, Brille, Hut)	X	X	X	X	X	X	X
Tourenhose, -jacke, Socken, Pullover / Faserpelz, Funktionswäsche	X	X	X	X	X	X	
Hüttenschlafsack, Waschzeug (Mehrtagestouren)	X	X	X	X	X	X	
Stirnlampe, Streichhölzer / Feuerzeug	X	X	X	X	X	X	
Gamaschen (im Winter)	X	X	X	X	X	X	
Bergschuhe (S = Steigeisenfest, K = Kletterschuhe)	X	X	S	K			
Grödel (je nach Bedarf)	X	X					
Wander- oder Skistöcke	X	X			X	X	
Verschüttetensuchgerät, (mind. Zwei-Antennen-LVS-Gerät, besser Drei-Antennen-LVS-Gerät), Lawinensonde, Lawinenschaufel					X	X	
Tourenski mit gut klebenden Fellen, Skitourenschuhe					X	X	
Harscheisen, Skiwachs, Skiwerkzeug					X	X	
Schneeschuhe (alternativ zu Skitouren)					X	X	
Steigeisen, Eispickel, Eisschrauben			X			X	
Hüftgurt (in Einzelfällen Brustgurt), Helm		X	X	X		X	
Klettersteigset mit Bremse, Klettersteighandschuhe		X					
Grundausrüstung für Touren mit Seil: 2 gesicherte (HMS) Karabiner (Schraub, Ball-Lock, Belay), Express Karabiner (2 Schnappkarabiner), 1 Bandschlinge 1,2 m (3 Kennfäden), 2 Prusikschnüre (5 mm, doppelte Körperlänge)			X	X		X	
Bergseil (Einfachseil 9-11 mm)			X	X		X	
Abseilachter, Prusikschnur (5 mm, 1 m lang)				X			
Bandschlinge 0,6 m (min. 3 Kennfäden)				X			
funktionstüchtiges Fahrrad bzw. MTB (je nach Tourenausschreibung)							X
Fahrradhelm, Fahrradhandschuhe, Brille							X
Pumpe, Ersatzschlauch, Reparaturset							X

Weitere Ausrüstung nach Absprache mit dem Tourenführer oder lt. Ausschreibung

Firmen Dr. Lechner · Erding

Einkaufszentrum • Freie Tankstelle • RennWegCenter
Gewerbegebiet Erding-West

Karl Empl KG

gegr. 1785

„Zum Weinwirt"
Empl Weinkeller in
historischem Kellergewölbe
Herzogstube · „Nachtwache"
gepflegter „Hofgarten"

„Zu Hause verwurzelt, fasziniert von der Welt"

WORLD-WIDE HUNTING * JAGD INTERNATIONAL *
DR. LECHNER
Profi-JAGD REISEN
TEL. 08122/5044 * RENNWEG 43 * FAX 08122/14485
D-85435 ERDING/MÜNCHEN

* Internationale Jagdreisen auf jedes Wild in jedem Land;
seit über 30 Jahren Erfolg und Erfahrung weltweit!
* Jagdbücher von Dr. Lechner, DJV-Kulturpreisträger,
u. a. die Standardwerke der Weltjagd
„Jagd international" und „Jagdparadiese in aller Welt"

Inhaber Alexander Lechner, 85435 Erding

85435 Erding/München, Rennweg 43
Tel.: 08122-5044 • Fax: 08122-958274 • Mail: info@buero-dr-lechner.de / info@profijagdreisen.de

Der Winter kommt bestimmt !

Bekleidung die bewegt !

für Alpenkranzler
10% Rabatt
auf alle Artikel

Das Richtige für Drunter und Drüber

pro-function®
Funktionale Bekleidungs-Systeme

Am Mühlgraben 1
85435 Erding

Tel.: 0 81 22 / 22 76 555
info@pro-function.com
www.pro-function.com

Dienstag - Freitag 10.00 - 19.00 Uhr • Samstag 10.00 - 15.00 Uhr

nature-seamless

mit Merino-Wolle